

N a c h r i c h t

v o n

dem Zustande des städtischen Gymnasiums
z u D a n z i g

w ä h r e n d

des Schuljahres von Ostern 1828 bis 1829.

W o m i t

zu der auf Freitag den 10. April angesetzten

ö f f e n t l i c h e n S c h u l p r ü f u n g

ergebenst einladet

Friedrich Schaub,

Director.

D a n z i g, 1828 bis 1829

gedruckt in der Wedelschen Hof-Buchdruckerei.



...en so viele bereitet, manhaften und mühsamen Selbstanfängen errodert, ...en so ... hat

Z a c h r i c h t

dem Zustande des städtischen Gymnasiums

zu Darmstadt

des Schuljahres von Ostern 1829 bis 1830

Friedrich Schmidt

I. Lehrverfassung.

Im verflossenen Schuljahre sind folgende Lehrgegenstände behandelt:

In Sexta.

Ordinarius: Herr SKUSA.

Deutsch. Leseübungen, verbunden mit mündlichem Vortrage des Gelesenen, Declamation, Grammatik, orthographische Uebungen, kleine Aufsätze. 6 St. wöchentlich. Herr SKUSA.

Latin. 7 St.; davon in 3 St. der etymolog. Theil der Grammatik und die ersten syntactischen Regeln nach Zumpt; 2 St. Uebersetzen, Ellendts lat. Leseb. 1ster Cursus ganz beendet; 2 St. mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Derselbe.

Religion. 2 St. Bibl. Geschichte nach Kohlrausch (erste Abtheilung ganz, aus der zweiten das neue Testam.) verbunden mit Erklärung bibl. Sprüche und passender Liederverse. Derselbe.

Geographie. 3 St. Gebirgszüge und Flußgebiete, besonders in Europa. Geographie von Preussen. Derselbe.

Mathematik. 6 St. Die 4 Species in ganzen und gebrochnen Zahlen, verbunden mit der Berechnung leichter Aufgaben aus dem gemeinen Leben. Herr Oberlehrer STREHLKE.

Naturgeschichte. 2 St. Einheimische Naturgegenstände aus allen drei Naturreichen. Herr SKUSA.

Zeichnen. 2 St. Herr BREYSIG. — *Schreiben.* 4 St. Herr WAAGE.

In Quinta.

Ordinarius Herr Dr. HINTZ.

Deutsch. In 2 St. wurden die wichtigsten Sprachregeln zuerst dictirt, dann erläutert und darauf von den Schülern mündliche Beispiele in der Stunde und schriftliche zu Hause gesucht. 2 St. Aufsätze, theils schriftliche Nacherzählungen vorgelesener histor. Stücke, theils Uebertragungen gelernter Gedichte in Prosa, theils selbstgemachte Erzählungen über Sprichwörter. — 1 St. Lesung des Kinderfreundes; 1 St. Declamation. Herr Dr. HINTZ.

Latin. 7 St. In 4 St. Grammatik nach Zumpt und Uebungen im schriftlichen Uebersetzen ins Lat. nach Döring. In 3 St. wurde in Ellendts Leseb. gelesen Curs. II. bis No. 30. Derselbe.

Religion. 2 St. Bibl. Geschichte nach Kohlrausch u. Entwicklung der Religionswahrheiten nach eigener Zusammenstellung. Das Vorgetragne wurde in kurzen Fragen dictirt, und mußte zu Hause beantwortet werden. Bibelsprüche und Liederverse wurden auswendig gelernt. Derselbe.

Geographie. 3 St. Die Erde als Weltkörper, ihre Größe, Gestalt, Bewegung u. s. w. — Ueberblick über die Erdtheile; einzelne Länder von Europa, Deutschland und Preußen am ausführlichsten. Das Wichtigste von den übrigen Erdtheilen. Hie und da wurden histor. Notizen angeknüpft, auch die histor. wichtige Eintheilung der Länder angegeben. Derselbe.

Mathematik. 5 St. Im ersten Halbjahre Einübung der 4 Species in ganzen und gebrochenen Zahlen schriftlich und im Kopfe; im zweiten angewandtes Rechnen. Herr Oberlehrer STREHLKE.

Geschichte. 2 St. Alte Geschichte bis zum Untergange des weström. Reiches. Zur Einprägung der Chronologie wurden Tabellen von den Schülern angefertigt. Herr Dr. HINTZ.

Zeichnen. 2 St. Herr BREYSIG. — *Schreiben.* 3 St. Herr WAAGE.

In Quarta.

Ordinarius Herr Oberlehrer LEHMANN.

Deutsch. 3 St. Declamationen. Uebungen im mündlichen Vortrage. Anfangsgründe der deutschen Verskunst nebst metr. Uebungen. — Einige Theile der Grammatik. In der ersten Abtheilung im letzten Vierteljahre prosaische Aufsätze. Schriftliche Auszüge aus den gelesenen Schriftstellern.

Latein. Grammatik nach Zumpt. Exercitia und Extemporalia. Lectüre: Iste Abtheil. Caes. bell. Gall. IV. V. VI. 2te Abtheil. Cornel. Nepos. Die erste Abtheil. hat etwa 40 Cap. aus Caesar auswendig gelernt. 6 St. Herr Oberlehrer LEHMANN. Ausgewählte Fabeln aus Ovid. Met. Lib. IV. u. V. und metrische Uebungen. 2 St. Herr Prof. PFLUGK.

Griechisch. 5 St. Etymologie nach Buttman und einzelne Theile aus der Syntax. Lectüre: Iste Abtheil. Jacobs Leseb. und Odyssee (B. 3 u. 5.), nebst griech. Exercitien im letzten Viertel. — 2te Abtheil. Jacobs Leseb. — Die erste Abtheil. hat etwa 600 Verse aus der Odyssee auswendig gelernt. Herr Oberlehrer LEHMANN.

Religion. 2 St. Im ersten Halbjahre Lehre von Gott, seinem Wesen und Eigenschaften. — Die heil. Schrift. Die christl. Pflichtenlehre nach den 10 Geboten. Im 2ten Halbj. Die Geschichten des A. T. (5 Bücher Mosis) mit practischen Erläuterungen u. Anwendungen. — Das Leben Jesu (nach Luther). Matthäus gelesen und erklärt. — Leidensgeschichte nach den 4 Evangelien, — Die Psalme wurden erklärt und zu häuslichen Arbeiten benutzt. Daneben stetes Auswendiglernen von Bibelsprüchen und geistl. Liedern aus dem Danz. Gesangbuche. Herr Prediger Dr. KNIEWEL.

Geographie. 3 St. Europa nach Flußgebieten. Herr Oberlehrer STREHLKE.

Geschichte. 2 St. Die wichtigsten Begebenheiten von der Völkerwanderung bis zum Ende des 18ten Jahrhunderts. Herr SKUSA.

Mathematik. 5 St. Buchstabenrechnung. Decimalbrüche. Quadratwurzeln. Leichte algebraische Uebungen. Elemente der Geometrie. Herr Professor FÖRSTEMANN.

Naturgeschichte. 2 St. Die wichtigsten Pflanzen Europas. Herr SKUSA.

Zeichnen 2 St. Herr BREYSIG.

In Tertia.

Ordinarius Herr Professor HERBST.

Deutsch. 3 St. Aufsätze und mündliche Vorträge. Herr Prof. HERBST.

Latein. 10 St. Grammatik und Styl in 4 St. Metrische Uebungen 1 St. — Cicero's Cato u. Laelius 2 St. Ovid's Met. — 10 — 14 B. — 3 St. Derselbe.

Griechisch. Xenoph. Anab. 3—5. 3 St. Derselbe. — Grammatik und schriftl. Uebungen in der Syntax, 2 St. Herr Prof. PFLUGK. Odyssee I—V. in 3 St. Derselbe.

Religion. 2 St. Im 1sten Halbjahre die Lehre von Gott u. seiner Erkenntniß. Von der Offenbarung. Die Grundzüge der evang. Lehre vom Glauben u. Leben. — 2tes Halbjahr: Jesus d. Erlöser nach den 4 Evangel. — Matthäus ganz durchgelesen nach

Luther und erklärt. — Die histor. Bücher des A. T. wurden zu häuslichen Arbeiten benutzt. Zuletzt die Leidensgeschichte im Zusammenhange. — Viertelj. schriftl. Aufsätze. Auswendiglernen von Bibelstellen, Herr Prediger Dr. KNIEWEL.

Geschichte. 2 St. Abriss der alten Geschichte bis zum ersten Bürgerkriege. Herr Professor PFLUGK.

Geographie. 2 St. Asien und Afrika nach Flußgebieten, und Wiederholung der Geographie von Europa. Herr Oberlehrer STREHLKE.

Mathematik. 5 St. Buchstabenrechnung. Decimalzahlen. Quadratwurzeln und Kubikw. Proportionen. Elemente und Lehre von den Logarithmen. Algebraische Uebungen. Repetit. der Geometrie. Lehre von den Flächenräumen und der Ähnlichkeit. Herr Professor FÖRSTEMANN.

Zeichnen. 2 St. Herr BREYSIG.

In Secunda.

Ordinarius Herr Professor SCHÖLER.

Deutsch. 3 St. Prosaische Arbeiten und metrische Uebungen. Declamationen. Lesung von Musterwerken (namentlich einige antiquarische Abhandlungen von Lessing. Klopstocks drei Bardiete u. s. w.) Andeutungen über das Drama. Herr Oberlehrer LEHMANN.

Latin. Cicer. oratt. p. Rosc. Amer., p. lege Manil., p. Archia p. — p. Murena. 3 St. Herr Professor SCHÖLER. Livius, Buch 6 u. 21. 2 St. Derselbe. — Virgil. Aen. Lib. VIII — XII. 2 St. Herr Professor PFLUGK.

Stylübungen. 5 St. Correctur der viertelj. Aufsätze, Extemporalien, kleine wöchentliche Privatarbeiten, mündliche Exercitien, Auswendiglernen Ciceronianischer Stellen. Herr Professor SCHÖLER.

Griechisch. Homer. Il. VI — XII. u. nach deren Beendigung einige Jdyllen Theocrits. 3 St. Herr Professor SCHÖLER. — Herod. I u. II. lat. übers. u. interpretirt. 3 St. Derselbe. — Xenoph. Memorab. und Uebungen im Schreiben. 2 St. Der DIRECTOR.

Hebräisch. 2 St. außer der Schulzeit. Herr Dr. HINTZ.

Religion. 1 St. Die nämlichen Gegenstände, wie in Prima mit den nöthigen Modificationen, (Man s. Prima). Schriftliche Aufsätze über einzelne Hauptpunkte vierteljähr. — Herr Prediger Dr. KNIEWEL.

Geschichte. 2 St. Vom Beginn der Völkerwanderung bis zum Westphäl. Frieden. Herr Professor SCHÖLER.

Mathematik. 4 St. Lehre von den Potenzen und Logarithmen; algebraische Übungen. Fortsetzung der Elementargeometrie. Trigonometrie. Herr Prof. FÖRSTEMANN.

Physik. 2 St. Im 1sten Halbjahre Lehre von der Wärme; das Barometer, die Luftpumpe. Die Gasarten. Im 2ten Halbj. Electricität, Galvanismus, Magnetismus, Electromagnetismus. Herr Oberlehrer STREHLKE.

Zeichnen 2 St. Herr BREYSIG.

In Prima.

Ordinarius der DIRECTOR.

Deutsch. 3 St. Theorie d. didactischen Poesie. — Philos. Vorübungen — Anfänge der phil. Grammatik und einzelne Theile aus der Psychologie — Literatürgesch. vom 4ten Zeitraume bis auf Klopstock; und vereint damit Lesung von Meisterwerken, — namentlich grammat. und ästhetische Erklärung der Klopstockschen Oden — Prosa'sche Aufsätze und metr. Übungen — Redeübungen. Herr Oberlehrer LEHMANN.

Latein. Stylübungen und Correctur der latein. Aufsätze, verbunden mit Entwicklung syntactischer Hauptlehren. 3 St. Herr Professor PFLUGK. — Tacitus Annalen. Lib. I—III. 2 St. Derselbe. — Cicero d. officiis. Lib. I. u. III.; das zweite Buch wurde privatim gelesen. Terent. Phormio. 3 St. Der DIRECTOR. — Horazens sämtliche Episteln nebst einigen Säuren und Oden. 2 St. Herr Professor HERBST. — Lateinische Wiederholung der alten Geschichte und Disputirübungen. 1 St. Herr Professor PFLUGK.

Griechisch. Sophocl. Oedip. R. und zwei Drittheil vom Oedip. Col. 3 St. Der DIRECTOR. — Thucyd. Lib. I. II. III. die Reden. Derselbe. — Homer. II. XVII. bis in die Mitte von XXII. 1 St. Derselbe. — *Schreibübungen.* 1 St. Derselbe.

Hebräisch. 2 St. ausser der Schulzeit. Herr Dr. HINTZ.

Religion. 1 St. Im ersten Halbjahre Lehre von Gott, seinem Wesen, Eigenschaften, Wirken. Wie Gott sich dem Menschen offenbart. Erkenntnißquellen. Der Mensch und sein Verhältniß zu Gott. Vom Glauben, Widerspruch und Gegensatz im Menschen gegen Gott und den Glauben; die Sünde. Stand der Sünde. Im 2ten Halbj. Lehre von der Gnade Gottes durch J. Chr. oder von der Erlösung. Darstellung des Wesens des Christenthums. — In der Fastenzeit die Leidensgeschichte des Herrn entwickelt nach dem Grundtexte in den 4 Evangelien. — Vierteijähr. Aufgaben zu freien Ausarbeitungen. Herr Prediger Dr. KNEWEL.

Geschichte. Alte Geschichte bis zum Jugurth. Kriege. 2 St. Herr Prof. PFLUGK.
Mathematik. 4 St. (seit Michaelis 5 St., wovon 2 zur Nachhülfe der Schwächeren verwendet wurden). Repetitionen. Kubische Gleichungen. Algebraische Uebungen. Einige Erweiterungen der Elementargeometrie. Repetit. der Trigonometrie. Analyt. Geometrie, besonders die Elemente der Lehre von den Kegelschnitten. Herr Professor FÖRSTEMANN.

Physik. 2 St. Im 1sten Halbjahre Akustik; im 2ten Wiederholung der Lehre von der Wärme, Electricität, Galvanismus, Electromagnetismus, Thermomagnetismus. Die Elemente der Stöchiometrie. Herr Oberlehrer STREHLKE.

Zeichnen. 2 St. Herr BREYSIG.

Der seit Ostern eingeführte französische Unterricht wurde vom Herrn Prof. SCHÖLER in zwei aus sämtlichen Schülern der beiden oberen Classen gebildeten Abtheilungen so ertheilt, daß jede Classe wöchentlich 1 Stunde erhielt. In der ersten wurden Exercitia geschrieben, aus Menzels Handb. der franz. Lit. übersetzt und Sprechübungen gehalten; in der zweiten war Uebung der grammat. Formen und Lectüre die Hauptsache.

Außerdem hat Herr Professor SCHÖLER 33 Schüler aus Prima und Secunda wöchentlich 1 St. im Englischen unentgeltlich unterrichtet. Die meisten lesen jetzt mit Leichtigkeit den Vicar of Wakefield von Goldsmith.

II. Verordnungen der Behörden.

1. Rescript des Königl. Provinz.-Schulcolleg. v. 29. Jun. 1828 theilt die Ministerial-Verfügung vom 7. Jun. mit, nach welcher diejenigen Schüler, welche von einem Gymnasium abgegangen sind, ohne sich der vorgeschriebenen Abiturienten-Prüfung zu unterziehen, erst nach Verlauf eines Jahres, von ihrem Abgange an gerechnet, bei den K. Wissenschaftl. Prüfungs-Commissionen zum Tentamen und Examen angenommen, vor Ablauf dieser Frist aber ohne Weiteres abgewiesen werden sollen.

2. Rescript von eben demselben vom 29. Jun. v. J. ertheilt den Gymnasien die Befugniß, solche Schüler der vier unteren Classen, welche nach dem reiflichen

und gewissenhaften, einstimmigen Urtheile aller Lehrer, aller Bemühungen ungeachtet, sich zu den Gymnasial-Studien nicht eignen, und aus Mangel an Fähigkeit und Fleiß, nachdem sie zwei Jahre in einer Classe gesessen haben, doch zur Versetzung in die höhere Classe nicht für reif erklärt werden können, aus der Anstalt zu entfernen, nachdem den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr vorher Nachricht davon gegeben ist.

3. Instruction über den Unterricht in der griechischen Sprache v. 7. Febr. 1829.

„Damit auch diejenigen Studirenden, von welchen ihr künftiger Beruf weiter keine Kenntniß der griechischen Sprache und Literatur fordert, zur fortgesetzten Beschäftigung mit derselben aufgemuntert werden, und sie einen inneren Antrieb erhalten, ihre auf der Schule gewonnene Kenntniß von der griechischen Sprache und Bildung durch Selbststudium und durch den höheren Universitäts-Unterricht tiefer zu begründen; so soll zunächst darnach gestrebt werden, daß alle zu der Fertigkeit gelangen, einen leichten griechischen Schriftsteller, z. B. Homer und Xenophon, ohne erheblichen Anstofs verstehen und für sich lesen zu können. Zur Lectüre des Sophocles, Euripides und den leichteren Dialogen Plato's, soll erst, wenn diese Fertigkeit erreicht ist, fortgeschritten werden. Die Comödien des Aristophanes, die Oden Pindars, und die Tragödien des Aeschylus bleiben, ausser in wie fern einzelne Oden, Chöre oder dialogische Partien dieser Dichter in Chrestomathien und Anthologien etwa vorkommen, von der Lectüre auf den Gymnasien ausgeschlossen.“

III. C h r o n i k.

In dem jetzt verfloßenen Schuljahre, das den 17. April seinen Anfang nahm, haben die äusseren Verhältnisse des Gymnasiums keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Uebelstände, die aus dem Mangel eines zweckmässigen Locales hervorgehen, dauern fort, und werden durch ihre Dauer immer fühlbarer. Abhülfe, recht baldige Abhülfe derselben ist dringendes, von Sachverständigen auch allgemein anerkanntes Bedürfniß; dürfte aber wohl kaum so schnell, wie man wünschen muß, erfolgen, wenn nicht Seine Majestät der König dieselbe Gnade, deren sich andere Städte beim Erbauen von Kirchen und Schulgebäuden zu erfreuen das Glück gehabt haben, auch unserer Stadt huldvoll zu Theil werden läßt.

IV. Statistische Uebersicht.

a. Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler in allen 6 Classen betrug am Ende des vorigen Schuljahres 262, jetzt (nach Abzug der Abiturienten) 265; wovon 20 in der ersten, 21 in der zweiten, 49 in der dritten, 60 in der vierten, 47 in der fünften, 65 in der sechsten Classe sich befinden. Die Zahl der Auswärtigen beträgt 64. — Abgegangen sind 70, aufgenommen 73. Unter den Abgegangenen sind 21, welche das gesetzliche Abiturienten-Examen bestanden haben, 17 zu Michaelis, jetzt 4. Die zu Michaelis Abgegangenen sind:

1. *John Labes*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. I. und studirt Jura in Berlin.
2. *Adalbert Hildebrand*, aus Dirschau, erhielt das Zeugniß No. II. mit vorzüglicher Auszeichnung, und studirt Theologie in Königsberg.
3. *Heinrich Otto Rosenthal*, aus Neustadt, erhielt das Zeugniß No. II. mit Auszeichnung, und studirt Theologie in Königsberg.
4. *Carl Theodor Gotthilf Wüst*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. mit Auszeichnung, und studirt Theologie in Halle.
5. *Simon Theodor Emil Hecker*, aus Graudenz, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Jura in Göttingen.
6. *Eduard Baarts*, aus Tempelburg, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Theologie in Halle.
7. *Otto Ferdinand Pfeffer*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. mit einiger Beschränkung, und studirt Jura in Königsberg.
8. *Achill Cäsar v. Vegesack*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Jura in Göttingen.
9. *Johann August Lemke*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Jura in Berlin.
10. *Friedrich Labes*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Cameralia in Heidelberg.
11. *Carl Gottfried Mix*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Theologie in Königsberg.
12. *Heinrich Schumann*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. mit grosser Beschränkung, und studirt Theologie in Königsberg.
13. *Robert Plehn*, aus Dalwin bei Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Cameralia in Königsberg.

14. *Carl Friedrich Bluhm*, aus Gumbinnen, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Theologie in Königsberg.
15. *Emil August Theodor Zander*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. mit Beschränkung, und studirt Theologie in Bonn.
16. *Rudolph Dann*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Jura in Königsberg.
17. *Carl Wilhelm Ludwig Worczewski*, aus Marienwerder, erhielt das Zeugniß No. II. und studirt Theologie in Berlin.

Jetzt werden abgehen:

18. *Johann Ernst Julius Henske*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II. mit Auszeichnung, und wird Theologie in Berlin studiren.
19. *Joachim Heinrich Knabbe*, aus Hamburg, erhielt das Zeugniß No. II., und wird Medicin in Bonn studiren.
20. *Victor Ludolph Ratzki*, aus Czopeln bei Danzig, erhielt das Zeugniß No. II., und wird Medicin in Berlin studiren.
21. *Michaelis Lessing*, aus Danzig, erhielt das Zeugniß No. II., und wird Medicin in Königsberg studiren.

In der Elementarclasse befanden sich am Schlusse des vorigen Schuljahres 65, jetzt 67.

b. Lehrapparat.

Der physikalische Apparat ist durch eine Electrisir-Maschine und eine electriche Batterie vermehrt worden. Zur Anschaffung der letzteren haben die Primaner und Secundaner aus eignem Antriebe 8 *Rthl* beigetragen.

Die Bibliothek ist durch den Ankauf mehrerer Werke bereichert; namentlich sind angeschafft: *Fabricii bibliotheca graeca*. — *Corpus inscriptionum gr.* von Boeckh. — *Corpus scriptor. hist. Byzantinae. P. XI. XIX. XX.* — *Pindar* von Tafel. — *Petrarchae histor. J. Caesaris* von Schneider. — *Senecae Medea et Troades* von Matthiae. — *Ranke, Fürsten und Völker von Europa.* — *Weisse, Darstellung der griechischen Mythologie.* — *Deutsche Literatur* von Wolf. Menzel. — *Vofs mythologische Briefe.* — *Kritische Blätter* von Vofs. — *Buttmanns Mythologus.* — *Taciti Agricola* von Walch. — *Anecdota gr.* von Bachmann. — *Aratus* von Bekker. — *Lycophron* von Müller. — *Thrige res Cyrenens.* — *Timaei lex. Platon.* — *Beckers Organismus der deutschen Sprache.* — *Schmitthenners Teutonia.* — *Rosenbergs Vorschule der deutschen Sprache.* — *Schlegels kritische Schrif-*

ten. — Niebuhr's kl. histor. und philol. Schriften. — Geschichte des deutschen Volkes von Luden. — Leo's Geschichte von Italien u. s. w.

Durch die Liberalität eines Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, so wie eines Hochlöbl. Provinz. Schul-Collegiums erfreuen wir uns auch in diesem Jahre mehrerer, zum Theil sehr kostbarer Werke, wofür wir uns gedrungen fühlen, unsern schuldigen und ehrerbietigen Dank hier öffentlich darzubringen.

Es sind folgende:

1. *Crelle's Journal für Mathematik.* Band 3 und vom 4ten das erste Hest.
2. *Hamasaë carmina.* 5tes Hest.
3. *Geschichte der Staatsveränderung unter Ludwig dem XVI.* 3ter Band.
4. *Die schönsten Ornamente von Pompeji, Herkulanum u. Stabiae von Zahn.* 4 Hefte.
5. *Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften.* Band 1 und 2.
6. *Kobersteins Leitfaden zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur.*
7. *Geognostische Karte von Deutschland von dem Kammerherrn v. Buch.*
8. *Catalogue raisonné et historique des Antiquités découvertes en Egypte par Passalacqua.*

Die Bibliothek war zweimal in der Woche den Primanern und Secundanern zum Gebrauche offen.

c. Unterstützungen der Schüler.

Die Unterstützungen aus den von uns verwalteten Stiftungen betragen 340 *Rthl.* Freien Unterricht erhielten 38.

V. Diesjährige Prüfung.

Sie wird in der sogenannten Rotunda des Gymnasiums in folgender Ordnung gehalten werden:

Vormittags von 9 Uhr ab.

QUARTA:

1. *Religion.* Herr Prediger KNIEWEL.
2. *Griechisch.* Herr Oberlehrer LEHMANN.

SEXTA:

1. *Latein.* Herr Oberlehrer SKUSA.
2. *Geographie.* Derselbe.

QUINTA:

1. *Latein.* Herr Dr. HINTZ.
2. *Mathematik.* Herr Oberlehrer STREHLKE.

TERTIA:

1. *Griechisch.* Herr Professor PFLUGK.
2. *Geographie.* Herr Oberlehrer STREHLKE.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

SECUNDA:

1. *Griechisch.* Herr Professor SCHÖLER.
2. *Mathematik.* Herr Professor FÖRSTEMANN.

PRIMA:

1. *Griechisch.* (Thucyd.) Der DIRECTOR.
2. *Latein.* (Horaz). Herr Professor HERBST.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang beginnt und schließt die Feierlichkeit.

Sonnabend den 11. April ist Censur und Translocation.

Der neue Cursus beginnt Montag den 27. April.

Sie wird in der sogenannten Ronda des Gymnasiums in folgender Ordnung gehalten werden:

Vormittags von 9 Uhr ab.

QUARTA:

- 1. Religion. Herr Prediger Knecht.
- 2. Griechisch. Herr Oberlehrer Lammann.

SEXTA:

- 1. Latein. Herr Oberlehrer Kraus.
- 2. Geographie. Derselbe.

QUINTA:

- 1. Latein. Herr Dr. Hantz.
- 2. Mathematik. Herr Oberlehrer Sternitzel.

TERTIA:

- 1. Griechisch. Herr Professor Pruner.
- 2. Geographie. Herr Oberlehrer Sternitzel.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

SECONDA:

- 1. Griechisch. Herr Professor Schöller.
- 2. Mathematik. Herr Professor Köstmann.

PRIMA:

- 1. Griechisch. (Theop.) Der Director.
- 2. Latein. (Horn.) Herr Professor Hantz.

Endung der Abhandlungen durch den Director.

Gesang beginnt und schließt die Feierlichkeit.

RERUM EUBOICARUM
SPECIMEN.

AD

INDICENDA EXAMINIS PUBLICI

IN

GYMNASIO GEDANENSI

SOLLENNIA

SCRIPSIT

AUG. JUL. EDM. PFLUGK,

PROFESSOR.

BEROLINI, MDCCCXXIX.

TYPIS NIETACK.

INSTITUTIONS

OF THE

AMERICAN

AND

OF THE

PROOEMIUM.

Neque cupide expetitur hoc mihi contigit scribendi officium, neque invito et detrectanti impositum est. Nam et hoc, quidquid datur horarum subsecivarum, sciunt omnes eiusdem socii palaestrae, quam sit exiguum, et si quid otii supersit, ea est harum litterarum ratio, tantaque et ad scientiae fructum cognitionemque, et ad honestam quandam liberalemque animi oblectationem ubertas, ut neutram in partem quisquam, quomodo expleat vacua tempora οὐκ ἀλλήλως οὐδ' ἀμοίως, dubitare possit. Quamquam quum considero, quid ego quotidie exuam ac deponam errorum, quos a pueris aut disciplinae vitio aut facili ingenii ad deteriora lapsu rerumque ipsarum fraude combibimus: accidit plerumque, ut discendi quidem progrediendique in colligenda rerum notitia iudicandique vi et facultate finem nullum faciendum putem, sed ad scribendum accedam lentior minusque promptus. Dici enim vix potest, quantum valeat quum ceteris in rebus, tum in litteris tempus et candidi omnis dies. Ac quae quondam diffusa erat latissime superstitione, ut certum certo operi diem faustum destinatumque esse crede-

rent, tametsi nunc explosa est et abiecta, tamen alio oculatiores nos esse, alio obtusiores ad perspicendam rerum naturam et indolem confitentur omnes. Exemplo utar in hac re non aliunde petito, sed ex iis, quae ipse nuper de Theopompo Chio disserui. In illo igitur libello de digressionibus disputans, quas Theopompus magnis illis Philippicarum historiarum voluminibus satis multas longasque inseruit, quum eiusdem scriptoris quae vulgo dicuntur *Θαυμάσια* eodem comprehensa fuisse opere docuissem, sponte ducebar ad fabulas, quas severissimi homo ingenii, sed idem dictionis *κεκαλλεπημένης* atque in argumenti orationisque varietate lascivientis supra modum studiosus, historiae ore ac praeconio non indignas iudicavit. Quo quidem ex genere quum alia quaedam, tum illam, quae maxime divulgata est, de Sileno narrationem commemoravi p. 41., nihil tum suspicans, ad eandem pertinere locum Theonis Progymn. p. 12. ibidem commemoratum, in quo me, quamvis de apio (τοῦ σελίνου) parum credulum, fugit tamen et facillima et certissima emendatio, τοῦ Σείληρου. Non fugit Frommelium cuius de epitome Herodotea commentationem tum nondum videram, in Creuzeri Melet. P. III. p. 141. *). Idem addendus erat iis, qui in conficienda epi-

*) Non male idem Frommelius p. 169. apud Suidam in *σκουδάζω*, T. III. p. 365. pro *κατεπίγομαι* corrigit *κατεπίγει με*. Vid. Schaefer. ad L. Bosii Ellips. p. 410. s. Isocrates Phil. 25. *σκουδάια καὶ κατεπίγοντα κτήματα*. Diodorus Siculus T. II. p. 28, 6. Wess. οὐ πολλῶν δ' ὕστερον χρόνῳ πάντων Λακεδαιμονίων τῆ αὐτῆ δυνάμει στρατευσάντων ἐπὶ τὰς Θήβας. In his quoque duae voces male coaluerunt: scribendum *πάντων τῶν*. Conf. Porson. Addend. ad Hecub. p. 97. ed. Lips. tert. Apud eundem T. II. p. 355, 15. legendum, interposito articulo, *πάντα τὸν βουλόμενον*. Addendus articulus etiam apud Achillem Tatium I, 18. p. 24, 23. ed. Iacobs. *ἑστᾶσιν οὖν ἀμφοτέροι πρὸς ἀλλήλους βλέποντες ὁ μὲν ἠπειρώτης ὁ ἐραστής, ἡ δὲ ἐρωμένη νησιώτης*: nisi cum cod. inducere malis voc. *ἐραστής*. Male distracta coniungendo emendabis Diodorum T. I. p. 586, 42. *κατὰ τὰς εἰσβολὰς τῶν στενωπῶν ἀδρόοι συνίσταντο*. Vulgatur τῶν στενωπῶν τόπων. Praeterea nihil frequentius quam *αι* et *ε* confusa. Apud Aelian.

tome Herodotea socium Theopompi Ephorum fuisse recte negarunt. Vide Commentationis nostrae p. 35. Vellem etiam de ἐπιστολαῖς ἀρχαῖκαῖς, quae dicuntur, minus dubitanter scripsissem p. 48. et 64. Nam coniecturam meam genuinum titulum esse ἐπιστολαὶ ἀρχικαί, plane confirmat Philostratus, qui in simili causa commemorat ἐπιστολὴν ξύμβουλον τῶν ἀρχικῶν. V. A. VIII, 28. p. 368. ed. Olcar. Vide, quae attuli ex Cic. ad Att. XII, 40. et ex Athen. L. VI. p. 230. F. Alia inter ipsum scribendi laborem tanquam e manibus dilabuntur, et in schedis delitescent: ex quo genere est locus Aristidis T. I. p. 386. C. ed. Cant., non negligendus ille in disputatione de Tricarano, libro subditio: καὶ ταῦτα οὐδέπω κατηγορίας ἕνεκα κοινῆς τῶν Ἑλλήνων συνεσκευασάμην, ὥσπερ ὁ Φανμαστός ἐκεῖνος ὁ τὸν Τρικάρανον ποιήσας. Eundem, puto, locum significare voluit Meinekius Quaest. Scen. II. p. 71., per errorem citans T. I. p. 139. Cant.

Sed, ut mittam ἔωλα ista, non admodum diu est, ex quo dimisi e manibus Medeam et Hecubam Euripidis, commentariis in usum scholarum instructas ac propediem in Bibliotheca Graeca, quae Gothae prodit, edendas: verumtamen iam nunc annotavi haud pauca, quae si mihi tum ad manum fuissent, nonnulla aut plenius eram aut rectius explicaturus. Non

de N. A. XII, 34. recte Gesnerus, *ἔπειν τὰ γραμοδαίσια*: Synesio item restitues *πανδαίσια κρεῶν*, Epist. 157. p. 287. C. Ibi eleganti lusu Theocritea quaedam tetigit. Sed ad Theopompum redeo cuius in memorabili fragmento libri primi apud Athen. XII, p. 531. E. non dubitabis, quin scribendum sit, καὶ τρίτατος εἰς Μόκαρσον ἀφικνεῖται, χροῖον τι τῆς Θράκης, collato Steph. Byzant. s. v. Nomina propria alibi quoque in his fragmentis depravata sunt: cuius generis mendum in eo loco, quem servabit Steph. Byz. in *Λιόλιον*, sustulit Muellerus de Maced. p. 10. n. 15. Aliud vitium ex Steph. Byz. s. v. *Ἐλευθερίς* ipse eluisse mihi videbar, graves haud dubie poenas daturus iis, qui eiusmodi furta indagandi quasi artem quandam ac disciplinam descripserunt: sed satis tempestive occupatam meam coniecturam a Berkelio didici ex Radulpho Rochetto Hist. crit. colon. Gr. T. II, p. 434.

morabuntur me hoc loco, si qua forte omissa sunt ab editoribus poetae, quae ad scripturae auctoritatem priscis testimoniis stabiliendam pertineant *): neque in disceptationem vocabo, quae de Hecub. v. 12. scripsit Dohraeus ad Aristoph. Eccles. 115., aut de v. 288. Schaeferus ad schol. Apollon. Rhod. p. 180., quamquam utriusque tanta et est apud omnes et debet esse auctoritas, ut talium virorum ne errorem quidem praetermitti aequum sit: sed unus tamen ex Hecuba locus dignus videtur, de quo data occasione expromam coniecturam, praesertim quum idem et aliorum acumen frustra exercuerit, et, quas ipse attuli argutias, iam non probandas esse intelligam. Agamemnonis adversus Polymestorem auxilium implorat Hecuba, v. 789.

σύ μοι γενοῦ

τιμωρός ἀνδρός ἀνοσιωτάτου ξένου,
ὃς οὔτε τοὺς γῆς νέεθ' οὔτε τοὺς ἄνω
δείσας δέδρακεν ἔργον ἀνοσιώτατον,
κοινῆς τραπέζης πολλὰκις τυχῶν ἐμοί,
ξενίας τ' ἀρεθμῶ πρώτα τῶν ἐμῶν φίλων.

Jure offendit in illo πρώτα Porsonus: quamquam, quod ipse dedit, πρώτος ὢν ἐμῶν φίλων neque aliorum tulit assensum, neque ego probare possum. Scribi potuit, neque illa, quam praeclare exposuit Porsonus, concinnitatis lege violata **), et ad usum loquendi accommodate,

*) Vide, ne hoc temere iactum putes, Bekk. Anecd. Vol. III. p. 1287. 1293. Eustath. ad Il. K. p. 822. E. p. 599. ed. Rom.

**) Non constanter servatam esse a scriptoribus Graecis monuit Schaeferus ad Hecub. p. 58. Theopompum tamen violasse non puto, cuius de Lysandro verba apud Athen. XII. p. 543. B. ita exhibebantur ante Dindorfium: ὅτι φιλόπονος ἦν καὶ δεραπευεῖν δυνάμενος ἰδιώτας καὶ βασιλεῖς, σωφροῶν καὶ τῶν ἡδονῶν ἀπασῶν κρείττων. Recte Dobraeus ad Aristoph. T. VII. p. 532. ed. Lips. σώφρων ὢν. Hecubam Porsoni dum evolvere, in eum locum incidi,

ξενίας τ' ἀριζιμῶ πρώτ' ἔχων ἐμῶν φίλων.

Sic Fragm. inc. XII, 2.

τὸ σκαιὸν εἶναι πρώτ' ἀμουσίας ἔχει.

Aristides T. I. p. 142. A. ὃ κόσμος καὶ φίλοις καὶ γένει καὶ πόλει, ὃ πρῶτα τῆς καθ' ἡλικίαν ἀρετῆς ἔχων, τάδε σοι τὰ παρ' ἡμῶν · τὰ δὲ λοιπὰ μελήσει τῇ πόλει κοινῇ. Ceterum verba ξενίας ἀριζιμῶ quod suspecta habet Matthiae, non meminisse videtur vir celeberrimus notissimae figurae, qua illa idem valent ac ξένων ἀριζιμῶ *). Ple-
 • raque in hoc genere traclaticia sunt: rarius δουλεία posuit Euripides in Bac-
 chis, v. 795. Exquisita quaedam, ut solet, dedit Lobeckius ad Herodianum
 p. 469., in quibus reperias etiam, quod maxime ad rem praesentem facit,
 ἐταιρία καὶ ξενία, Plut. Lysandr. 13. Nam ne solutae quidem orationis scri-
 ptiores ab hac elegantia abhorrent. Φυγή pro φυγάδες prope solenne dixeris:
 fefellit tamen Coraem in Plutarchi Philopoem. 16. Vide Flamin. 12. Thu-
 cyd. VIII, 64. Aeschinem de fals. leg. §. 143. Isocratem de pace §. 123.
 Sed et συγγένεια, frequentatum Euripidi vocabulum, legas apud Dionysium
 Halic. A. R. VII, 7. et 11.

Alia in promptu habeo plurima, quibus aut illam Theopompeam ope-
 ram aut hanc Euripideam ex parte possem praecipere. Sed ea premenda

quo vulgare illud praeceptum, neutra pluralia verbo singulari gaudere, pererudite tractavit, p. 95. seq. Contra Atticorum morem peccat, quod vulgatur apud Aelian, N. A. V, 34, p. 277. ed. Gron. οἱ μὲν οὖν ὄρνιθες οἱ λοιποὶ εἰρηναῖα αὐτοῖς πρὸς αὐτοῖς καὶ ἐνσκοπῶ εἶσιν. Scribendum ἔστιν, et post λοιποὶ interpungendum: nominativus pendet. Aeliani mo-
 rem periti agnoscent: ceterum eadem Ioquentio est Lib. V, c. 11, p. 253. III. c. 45, p. 169.

*) Quod apud Demosth. de Halon, §. 20, p. 81, 19, R, dedit Bekkerus ἐπὶ ξενίαν, sa-
 num non est: sed scribendum aut ἐπὶ ξενία, coll. Xenoph. Hell. VI, 4, 20. ibiq. Schneid.
 Dion. Chrysost. Or. VII. p. 242, R, Apollodor. III, 8, 1, p. 302., aut, quod proposuit Weis-
 kius, ἐπὶ ξένια: quod habes etiam in titulo apud Boeckhium Corp. Inscript. Vol. I, Fasc.
 I. p. 126. cf. Aeschin. de f. leg. 39.

duxi, quum eam ob causam, ne eorum similis esse videar, quorum erumpere gestiunt inventa et tanquam in solem ac pulverem procedere, tum ut ad illud tandem veniam, cuius mihi partem hac descriptione explicandam sumpsi. Quòdsi paullo longius, quam oportebat, a proposito digressus sum, tamen eo me facilius huius rei veniam impetraturum esse confido, quod tota haec disputatio non, ut solent quorundam prologi, cum aliorum invidia coniuncta fuit, sed mihi meos errores et confitendi et corrigendi occasionem dedit. Atque eadem simplicitate quid ad huius prolusionis rationes diiudicandas pertineat, exponam. Etenim multa in nostris litteris reperiuntur, ad quae casus nos saepius quam consilium vocet, colligimusque inter legendi sedulitatem, ὁδοῦ πάρεργον, quae mox idoneam disserendi materiam praebeant. Ex hoc studiorum genere nata sunt ea, quae de Euboicarum civitatum historia scribere aggressus sum: cuius argumenti quae confeceram adversaria, secundum Hesiodium illud, μικρὸν ἐπὶ μικρῷ, ad tantam iam molem excreverant, ut haud detrectandum videretur explorandi doctorum hominum iudicii periculum. Eo autem minus mirabor, si qua aut praetermissa a nobis aut secus administrata fuerint, quod et festinare debui magis, quam vellem, et quibusdam carui adiumentis, unde haud levis et ad haec, quae nunc emisimus, et aliquanto etiam maior ad reliquam huius quaestionis partem utilitas redundatura esse videbatur. Haec monenda putavi, ne quis tumultuariam operam ad leges iusto severiores exigeret: ceterum hi sunt mores mei, ut neque in meis ipse commentis securus acquiescam, et meliora docentibus aliis facile obtemperem.

RERUM EUBOICARUM SPECIMEN.

§. 1.

Descriptio insulae.

EUBOEA, Aegaei maris insula ¹⁾, et situ opportuna est multis Graeciae terris, et magnitudine ea, ut maximis Graeci maris insulis par habeatur; postremo agrorum fertilitate virisque opulenta ²⁾: quibus virtutibus effectum est, ut et olim florente Graecorum statu multum valuerit ³⁾, neque hodie iuxta, ac cetera Archipelagi saxa negligatur. Boreale eius littus imminet Thessaliae, a qua LXX vel LXXX stadiorum spatio distat ⁴⁾; hinc angusto freto divisa, longitudine MCC stadiorum vel CL m. p., latitudine neque CL stadios vel XL m. p. superante, neque duobus milibus p., qua minima est, contractiore, propter Locridis et Boeotiae oram porrigi-

1) Strab. II, p. 124. Cas, Tacit. Ann. V. 10.

2) Isocrates Paneg. §. 108. ὑποκειμένης τῆς Εὐβοίας ὑπὸ τὴν Ἀττικὴν, ἣ καὶ πρὸς τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάσσης εὐφρῶς εἶχε καὶ τὴν ἄλλην ἀρετὴν ἀπασῶν τῶν νήσων διέφερε.

3) Quamquam non expers erat illius vastitatis, quae sub Romanorum imperio universam prope Graeciam afflixit. Dio Chrysost. Orat. VII, p. 232. R. ἐπεὶ καὶ νῦν, ἔφη, ὧ ἄνδρες, σχεδὸν τι τὰ δύο μέρη τῆς χώρας ἡμῶν ὀρεινά ἐστὶ δι' ἀμέλειαν καὶ ὀλιγαριθρωπίαν. Scribendum ἔρημά ἐστι.

4) A Thermopylis ad Cenaeum promont. πλοῦς ἑβδομήκοντα σταδίων, Strab. IX. p. 426. 429. Aphetæ ab Artemisio LXXX, stad. distant, Herodot. VIII, 8.

tur, et ad Atticam usque pertingit⁵⁾, cuius ab australi promontorio, Sunio, navibus CCC stadiorum iter est ad extrema Euboeae⁶⁾, Myrtoo mari ab hac parte patentis⁷⁾. Jure igitur Euboea in numero septem maximarum insularum habetur; de quibus insignis est locus Alexidis Comici⁸⁾:

τῶν ἑπτὰ νήσων, ἃς δέδειχεν ἡ φύσις
 θνητοῖς μερίστας, Σικελία μὲν, ὡς λόγος,
 ἔστιν μερίστη· δευτέρα Σαρδῶ, τρίτη
 Κύπρος, τετάρτη δ' ἡ Διὸς Κρήτη τροσός·
 Εὐβοία πέμπτη στενοφυής· ἕκτη Κύπρος·
 Λέσβος δὲ τάξιν ἑβδόμην λαχοῦς ἔχει.

Neque vero defuerunt, qui res Euboicas litteris consignatas ad posteritatis memoriam propagarent: e quibus primo loco nominandus est *Archemachus Euboeensis*, cuius testimonio quum alii scriptores utuntur⁹⁾, tum quantum librum *Εὐβοϊκῶν* laudat Harpocratio¹⁰⁾. *Suidas* et *Aristoteles*, οἱ περὶ Εὐβοίας πεπραγματευμένοι, laudantur in scholiis ad Apollonium Rhodum Lib. I, v. 558. ubi dubitant, Stragirita an Chalcidensis Aristoteles intelligendus sit, cuius idem mentionem alicubi iniecit Harpocratio¹¹⁾. Ex *Politiciis*, quarum fragmenta nuper Neumannus collegit, petita sunt haud dubie, quae Aristotelis auctoritate refert Strabo Lib. X. p. 445. et p. 447. et Plutarchus Amat. c. 17. Denique *Lysaniam Mallotam* ἐν τοῖς περὶ Ἐρετρίας testem

5) Strab. X. p. 444. Plin. H. N. IV, 12. Mela II, 7. cf. Mannert. T. VIII. p. 244.

6) Strabo IX. p. 399. Marathon ἴσον τῆς πόλεως τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρίστου τῆς ἐν Εὐβοίᾳ, Pausan. I, 32, 3.

7) Strab. II, p. 124. Pausan. VIII, 14, 8.

8) Apud. Schol. Plat. Menex. p. 392. Bekk. et in Fabricii Bibl. Gr. T. II. p. XVI. ed. Harl. Hinc. Steph. Byz. Εὐβοία, νῆσος, μία τῶν ἑπτὰ. Cf. Timaeus apud Strab. XIV. p. 654. Appian. Hist. Rom. praef. I, 5. octo insulas, quae ἐξαιρέτως ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ὀνομάζονται μεγάλοι νῆσοι, recenset, Rhodo supra memoratis adiecta. Herodot. V, 31. (Εὐβοία) νῆσος μεγάλη τε καὶ εὐδαίμων, οὐκ ἐλάσσων Κύπρου.

9) Strab. X. p. 465. Athen. VI. 264. B. Clem. Alex. Strom. I. Harpocr. v. Ἀλόνησος.

10) S. v. Κοτύλαιον.

11) S. v. Ἀργουρα.

advocat Plutarchus de malign. Herod. c. 24. (Ac plures fortasse fuerunt οἱ τὰ Εὐβοϊκὰ συγγράψαντες (Zenob. Cent. VI, 50): sed horum, si a paucis quibusdam fragmentis discesseris, nihil aetatem tulit, neque huius insulae historia alios, atque communis Graecorum, fontes auctoresque habet. — Nobis primum de facie situque locorum dicendum est.

Magna insulae pars montibus arduis atque asperis occupatur ¹²⁾, quorum maxima altitudo est in duabus contrariis eius partibus, Thessaliam versus et Atticam. In altera parte *Telethrius mons* ¹³⁾ exurgit, cui subiectum est *Artemisium littus*, Dianae Proseoae (Ἀρτέμιδος Προσηΐας) templo lucoque ornatum ¹⁴⁾, pugnaque navali contra Persas, qua libertatis, ut ait Pindarus ¹⁵⁾, ab Atheniensibus iacta sunt fundamenta, nobilitatum. In his locis sunt τὰ ὑψηλὰ vel ἄκρα τῆς Εὐβοίας, quae dicit Herodotus ¹⁶⁾. Locridem versus, e regione Cnemidum, *Cenaeum* promontorium descendit, Jovi sacrum ¹⁷⁾, cui adiacent *Lichades insulae*, numero tres ¹⁸⁾. Myrtoo mari Atticaeque imminet mons Oche (ἡ Ὀχη vel ὁ Ὀχης ¹⁹⁾), τὸ μέγιστον τῶν ἐνταῦθα ὄρεων ²⁰⁾, unde duo excurrunt promontoria, alterum Atticam versus, *Geraestus* ²¹⁾; alterum et olim Graecorum a Troia redeuntium naufragio nobile, et hodie nautis

12) Livius XXVIII, 6.

13) Strab. X. p. 445, extr. Steph. Byz. s. v.

14) Herodot. VIII, 176, Plutarch. Themist. 8, de malign. Herod. 34.

15) Fragm. 496, ed. Boeckh.

16) Lib. VII. c. 182. 192. Partem Euboeae Διακρίαν vocatam tradit Etym. M. c. 268, 3. Hesych. v. Διακρεῖς. T. I. c. 947.

17) Strab. IX. p. 426, 429. Aeschylus Glauci Marini fr. XXIII. ed. Schuetz. Soph. Trach. 236. Apollod. II, 7, 7.

18) Strab. IX. p. 426.

19) Eustath. ad Hom. II. B, p. 281, 2.

20) Strab. X. p. 445.

21) Strab. I. c. Liv. XXXI, 45. *nobilem portum* vocat. Schol. Thucyd. III, 3. Schol. Aristoph. Eq. 565. Γεραιστός ἀκρωτήριον τῆς Εὐβοίας, τῇ μὲν Κρημνίτην ἔχων, τῇ δὲ Λέχαιον. ἰερά δὲ εἰσι τοῦ Ποσειδῶνος, ἐνθα ὁ Εὐρύππος.

infestum, *Caphareus* (Cavo d'Oro)²²). Universam hanc oram cautibus saevis, nubilis suprema montium prementibus ventorumque procellis periculosam esse cum veteribus scriptoribus consentiunt recentiores. Quis nescit τὰ κοῖλα τῆς Εὐβοίας²³), ad quae Persarum olim naves deletae sunt? quae quidem in littore orientali, proxime Capharcum, quaerenda esse, contra Strabonem tum Ptolemaei Liviique auctoritate, tum ex sua locorum cognitione docuit Hawkinsius Britannus²⁴).

Sed Telethrio et Ochae quae interiecta sunt montium iuga, propius accedunt ad id littus, quod Aegaeo mari objectum est: quod navigantibus haud minus saevum, etsi non plane caret navium statione, ut narrabat Kingsbergenius, tamen eam et unicam habeat, neque magnopere a Graecis frequentatam, Francis vero ante Hawkinsium parum cognitam²⁵). Veteres in hac ora norunt Βοός ἀνδρῶν, antrum, ubi Jo Epaphum peperisse ferebatur²⁶). Quibus in regionibus *Zarax* et *Opheltas*²⁷) iacuerint, non satis constat: nisi quod probabili coniectura ducti eos Caphareo et Coelis Euboeae propinquos fuisse suspicamur. Denique *Cotylaeum* Tamynis, agri Eretrici oppido, vicinum fuisse Aeschini oratoris de pugna ad Tamynas commissa narratio docet²⁸).

Prorsus diversa est locorum natura, ubi, Caphareo superato, ad Geraestum indeque porro in ea ora, quae Boeotiam spectat, processeris. Neque littoris eadem facies, neque tempestatum saevitia: tuta omnia et tranquilla, atque opportuna

22) Steph. Byz. Etym. M. s. v. Strab. VIII, p. 368. Paus. II, 23, 1. IV, 36, 4. V, 13, 3. Senioribus temporibus ξυλοσφάρος dicebatur, Tzetz. ad Lycophr. 373. Schol. Guelph. ad Eurip. Orest. 422. p. 356. Matth. Cf. Hawkins, in Walpole's Travels p. 286.

23) Herodot. VIII, 13. Livius XXXI, 47. Valer. Max. I, 8. Strab. X, p. 445. (cf. Wachsmuth, Hellen. Alterth. I, p. 5, 25.) Philostr. de V. A. I, 24. p. 32. III, 23, p. 114. Heroic. p. 716. Dio Chrysost. VII, p. 220. 222. R. (τὰ κοῖλα τῆς Χίου, Herod. VI, 26. τὰ κοῖλα τῆς Ναυπακτίας Polyb. V, 103, 4.)

24) Walpole Memoirs, p. 535. seqq.

25) Walpole I. c. p. 535.

26) Strabo X, p. 445. Eustath. p. 278, 30.

27) Etym. M. c. 408, 7.

28) adv. Ctesiph. §. 86. cf. *Archemachus* apud Harpocr. s. v. Antimachus ἐν Ἀγρέμδος β', apud Steph. Byz. vide Schellenbergium p. 91.

in utroque freti latere navibus perfugia ac portus. Nam ut mittam Geraestum, de quo supra dixi, antequam Atticam oram legens Oropum venias, est *portus sacer*, sive *Delphinus*, LX stadiorum intervallo dissitus ab Eretria, Euboeae urbe ²⁹⁾; tum *Delio* superato *Νημῶν βαδύς*, post quem *Aulis*, portu et ipsa quinquaginta navibus idoneo instructa. Hinc flexu terrarum mari in angustias coacto *Euripi* fretum, quasi quoddam claustrum aquarum, efficitur, quod, nisi pacatis utrinque terris, vix transire possis. Verumtamen etesiarum flatu scopulorumque asperitate oppositum Euboeae littus per magnam anni partem invium reddente ³⁰⁾, illud et usitatum a Myrtoo mari Thraciam petentibus iter fuit, et quod solum periculo careret. In illo fretu veteres fluctum admirabantur septies singulis diebus, temporibus statis, reciprocantem ³¹⁾: cuius rei causa prompta intellectu atque expedita foret, nisi undecim singulorum mensium diebus non septies, sed duodecies vel quattuordecies motum aquarum mutari constaret: id quod Livium movisse videtur, ut mare temere in modum venti nunc huc nunc illuc verti opinaretur. Aucta est torrentis vehementia, postquam Euboeenses et Boeoti olymp. XCII, 3. communi consilio, molibus utrinque in mare proiectis, spatium freti etiam magis contraxerunt, turribusque in extremo aggere erectis ac ponte ligneo imposito terras iunxerunt, quo et navium transitus arcendi permittendive potentes fierent, et paratus esset ac facilis utrisque auxiliarium copiarum usus ³²⁾. De structura huius operis memorabilis est locus Strabonis Lib. IX. p. 403. *καὶ ὁ Εὐρίπος δ' ἐστὶ πλησίον ὁ Χαλκίδος, εἰς ὃν ἀπὸ Σου- νίου στάδιοι ἐβδομήκοντα · ἔστι δ' ἐκ αὐτῆ ῥέθυρα διάκλεθρος, ὡς εἶρηκα · πύργος δ' ἐκατέρωθεν ἐφ' ἑστῆκεν ὁ μὲν ἐκ τῆς Χαλκίδος ὁ δ' ἐκ τῆς Βοιωτίας · διωκοδόμεται δ' εἰς αὐτὸν σύριγγε.*

29) Strab. IX. p. 403. Fallitur Wachsmuthius 1. c. p. 5.

30) Hawkins, in Walpolii Mem. p. 534.

31) αἱ τροπαὶ τοῦ Εὐρίπου Strab. I. p. 36. 55. IX. p. 403. Diod. Sic. XIII. 47. Hinc Callim. h. Del. 44. ὄξυν — Εὐρίποιο πόρον καταχρηδὰ ῥέοντος. Eurip. Iph. T. 6. Jon Chius in Omphale ap. Strab. I. p. 60. Livius XXVIII, 6. Eustath. ad Odys. M. p. 1716. Εὐρίπος de motu temeritatis et inconstantiae pleno primus posuit Plato Phaedon. p. 96. c. ubi vide Wytttenbachium. Adde Jacobsii Lectt. Stob. p. XIII. Jo. Cantacuzenum Hist. Vol. 1. p. 9. ed. Schop. τῶν δὲ, τοῦναντίον ἄκαν, Εὐρίπου δίκην μεταφερομένων αἰεὶ καὶ ἀστατόντων. Ceterum vide etiam Mannertum T. VIII. p. 257. seqq.

32) Diod. Sic. XIII, 47. cf. Liv. XXVIII, 7.

Postrema verba perobscura explicare conatus est Hawkinsius in Walpolii libro, qui inscribitur *Memoirs* p. 528 — 533. Post Euripum sequitur *Anthedon*, extrema Boeoticae orae urbs³³⁾. Neque minus opportunas navibus stationes maritima Locrorum regio praebet, *Cynum*, *Daphnuntem*, *Thronium*³⁴⁾.

Huic sinui, qui ab Euripo ad Cenaecum promontorium extenditur, superiacet felicissimus Euboeae ager, τὸ Ἀθηναίων πεδῖον³⁵⁾, de quo saepe acriterque inter Chalcidenses et Eretrienses pugnatum est. In hoc campo fuerunt *Aegae*, e regione Anthedonis, a qua CXX stadiorum intervallo diremtae sunt, Neptuno sacrae, cuius in edito monte templum fuisse dicitur³⁶⁾. Ab his Aegaei maris nomen ductum esse veteres coniiciunt³⁷⁾. Prope Aegas iacent *Orobiae*, Apollinis μαντείον ἀφηνδίστατον³⁸⁾: nec longe distat *Aedepsus*, fontibus calidis, et, ut Pylaicae et Siculae, Herculi sacris nobilis³⁹⁾. Ibidem an alibi fuerit, cuius memoriam conservavit Etymologicum magnum⁴⁰⁾, fons, nomine Βεβαία, non dixerim. Sed fuerunt in illis regionibus aeris ferrique metalla, unde Chalcidis urbis nomen originem traxisse ferebatur⁴¹⁾. Is tractus terrarum, ignibus occultis et in terrae recessu sinuque abditis repletus, motibus saepe vehementibus concutiebatur: quibus quidem etiam cohaerentem olim Boeotiae Euboeam abruptam esse doctorum fuit opinio⁴²⁾.

33) Strabo IX. p. 404, 405.

34) Idem p. 425. 426. Liv. XXVIII, 6.

35) Strabo X. p. 447. 465. Plut. Conv. Sept. Sap. c. 10. Aelian. V, H. VI, L. Hesych. T. II. c. 464.

36) Strabo VIII. p. 386. IX. p. 405. Hom. II. M. 21. 34.

37) Strabo VIII. p. 386.

38) Strabo IX. p. 405. X. p. 445.

39) Strab. X. p. 425. 445. 447. Plutarch, de frat. am. 17. Symp. Quaest. IV, 4. Vit. Sull. 26. Phylarchus apud Athen. III. p. 73. c.

40) Etym. M. c. 193, 19.

41) Mueller, Orchom. p. 131, 5. (Aeschyli locus est apud Plut. T. IX. p. 371. Hutt.) Boeckh. de oecon. civ. Athen. II. p. 284. Adde Schol. Ven. ad Hom. II. K. 439.

42) Aristot. Meteor. II, 8. Strab. I. p. 58. Jon Chius et Demetr. Calat. apud eundem I. p. 60. X. p. 447. Seneca Quaest. Nat. VI, 25, 4. Mira narrat Lucianus T. III, p. 637. Amst.

Atalanten quidem, insulam sinus Opuntii, terrae motu a continenti avulsam esse omnes consentiunt⁴³); idemque de Lichadibus dicebatur. Quid? quod urbem insulae cognominem terrae motu haustam esse tradit Strabo Lib. X. p. 447. Quamquam, si Eustathio⁴⁴) fides habenda est, Euboea antiquum Chalcidis nomen fuit, ex quo cōniici potest, eam urbem, si modo fuit unquam, propinquam fuisse Euripi freto. Huic enim imminet *Chalcis*, maxima non solum eius, de quo loquimur, agri, sed totius insulae urbs et quasi metropolis, sita in collibus apricis, moenibusque, emporio, porticibus, aedificiis artisque operibus egregie ornata, postremo civibus notissimi oraculi versibus laudatis⁴⁵):

Ἴκρον Θεσσαλικόν, Λακεδαιμονίαν δὲ γυναικα,

Ἄνδρας δ' οἱ πίνουσιν ὕδωρ ἱερῆς Ἀρθεύσης.

Nam Chalcidis fons est *Arethusa*⁴⁶). Similia tradit, cuius paucas quidem valdeque corruptas habemus reliquias libri de situ moribusque Graecarum civitatum scripti, sed easdem rerum cognitu dignissimarum plenas, Dicaearchus Peripateticus: qui quidem Chalcidenses et ab ingenii cultu studioque litterarum et a fortitudine constantiaque eximie laudavit, adiecitque Philisci poetae testimonium,

Χρηστῶν σφόδρ' ἔστ' ἡ Χαλκίς Ἑλλήνων πόλις.

Comicorum quidem poetarum sales, quotusquisque est, qui impune effugerit? a quibus avaritia Chalcidensibus ac parsimonia illiberalis obiiciebatur⁴⁷): credo quod minus promptos se *εἰκοστολόγοις* Atheniensium praebent, aut quod plebeculae Atticae inertiam et illam dignam scilicet ingenuo homine *ἀργίαν*, ut in urbe merca-

ἀλλ' ἐντυχῶν (Nero) τῆ φύσει τοῦ τόπου μεγαλοουργίας ἠγάσθη, τὸν τε βασιλεία τῶν ἐπὶ τὴν Τροίαν ποτὲ Ἀχαιῶν ἐνδυμηδεὺς, ὡς τὴν Εὐβοίαν τῆς Βοιωτίας ἀπέτεμεν Εὐρύπῳ τῷ περὶ τὴν Χαλκίδα etc. Wachsmuth, Hell. Alterth. I. p. 6. 10. Hesych. s. v. Ἀγαμεμνόνια φρέατα Eust. ad II. δ. p. 461.

43) Strabo I. c. Philostr. Heroic. p. 744, ol.

44) Ad Hom. II. B, p. 279, 7. Ceterum huc non pertinet locus Euripidis Jon. 297. Matth.

45) Strabo X. p. 446. seq. Colum. I, 4, 9. ibiq. Schneid. Dicaearch. in Gronov. Thes. T. XI. p. 32. vel in Creuzeri Melet. P. III. p. 193. μητροπόλις Ἑλλοσπνήων Nonnus Dionys XIII, 166. De oraculo vide praeter Strab. X. p. 449. Eustath. ad Hom. p. 340, 10. Mueller. Aegin. p. 130. r. Heind. ad Plat. Hipp. mai. §. 19.

46) Strab. I. p. 58. Dicaearch. I. c.

47) Suid. s. Χαλκιδίξεν. Eust. ad II. p. 279, 18.

turis fervente, haud imitarentur. Quamquam lauta Chalcidensium convivia haud displicuisse τοῖς γαστροσοφισταῖς, ex festivo Dromeae parasi dicto apud Athen. IV. p. 132. c. colligas. Virorum laudi praeconium mulierum adiecit Hesiodus, quum Chalcidem καλλιγύναικα appellavit ⁴⁸⁾. Sed offecit huic urbi loci situsque opportunitas ⁴⁹⁾, qua ut potirentur, Athenienses, Boeoti, Macedones certaverunt; neque Chalcidensibus, postquam primum sui iuris esse desierunt, contigit, ut quamvis recuperata nonnumquam libertate diutius fruerentur. Manserunt tamen commercia et divitiae, ac quo tempore Alexander Macedo Persarum regnum destruxit, illa urbs insigni aucta est incremento, moenibus ultra Euripum prolatis et Canetho, Boeotiae monte, eius ambitui adiecto ⁵⁰⁾. Loca quaedam, sive in ipsa urbe, sive in finibus Chalcidensium sita, τὸν παίδων τάφον, et ἀκμαίων ἡέσχην περὶ τὸ Πυρσόφιον, commemorat, nominumque rationem ex veteris historiae memoria explicat Plutarchus in Quaest. Graec. c. 22. et 23. His adde Cleomachi Thessali in foro sepulcrum, de quo idem Plutarchus in Amatorio c. 17. T. XII. p. 36. ed. Hutten. Proxima loco et potentia Euboeae urbs fuit *Eretria*, magnis olim peditum equitumque copiis instructa et insularum quarundam imperium adepta. Sed fuit duplex eo nomine urbs: antiquior altera, e regione Delphini sita, quae a Persarum ducibus eversa est; altera recentior Oropo opposita ⁵¹⁾. Agri Eretrici plura cognovimus loca: *Porthmum* ⁵²⁾, qui, Mannerto iudice, hodie *Porto Bufalo* est; *Tamynas*, Apollini sacras ⁵³⁾; *Amarynthum*, pagum septem stadios ab urbe remotum, temploque et sacris Dianae celebrem ⁵⁴⁾;

48) ἐν τρίτῃ Μελαμφοδίας, apud Athen. XIII, p. 609. e.

49) Demetrias, Chalcis, Corinthus πέντε τῆς Ἑλλάδος, Polyb. XVII, 11. Liv. XXXII, 37. Strab. IX. p. 428. Pausan. VII, 7, 3.

50) Hinc explicandus Schol. Apoll. Rh. I, 77. Κάνηδον ὄρος ἐν Εὐβοίᾳ.

51) Strab. IX. p. 403. X. 446. Eust. 279, 29. Steph. s. v. Ἐρέτρια.

52) Demosth. Phil. III, p. 149. Mannert VIII, 261.

53) Strab. X. p. 447. Harpoer. Phot. Suid. Aeschines de f. leg. §. 169. adv. Ctesiph. §. 89. Demosth. c. Mid. p. 567, 2. adv. Boeot. p. 999, 8.

54) Strab. I. c. Apud Aelian. N. A. XII, 34. scribendum τῆ ἐν Ἀμαρύνθῳ Ἀρτέμιδι: vid. Gronov. p. 1088.

Dystum ⁵⁵⁾, *Arguram* ⁵⁶⁾, *Ocolum*, *Pharbelum* ⁵⁷⁾, denique *Zaretra* castellum ⁵⁸⁾. Postremo *Oechaliam*, pagum agri Eretrici, esse *λείψανον τῆς ἀναίρεθείσης πόλεως ὑπὸ Ἡγακλίου* affirmat Strabo Lib. X. p. 448., praeunte Hecataeo Milesio apud Pausan. IV, 2, 2. (Creuzer. p. 53.) Nobilitata est nuper haec urbs disputationibus Muelleri in libro de Dor. Vol. I. p. 411. seqq. et Langii in Ephem. litt. Jen. a 1824. Ego non illud nunc quaeram, quanam ex tribus illis, quas geographi memoriae prodiderunt, Oechaliis rectius eversa ab Hercule dicatur: sed apud Homerum ⁵⁹⁾, qui ter Oechaliae mentionem iniecit, Thessalicam intelligendam esse, videor affirmare posse. Euboicae meminerat Creophylus in carmine epico, quod inscribatur *Οἰχάλιας ἄλωσις* ⁶⁰⁾, atque haud scio an ab eodem Eretria *Μελανηίς* appellata sit, quo nomine usam quondam hanc urbem testatur Stephanus Byzantinus ⁶¹⁾. Melaneus enim Euryti, regis Oechaliae, pater fuisse perhibetur.

Duabus primariis urbibus succedant, quae utrinque adiacent minora oppida. Ac primum quidem ab Eretria Myrtoum mare versus progredientem excipiunt propinqua inter se Dryopum sedes *Styra* et *Carystus*. Nobilior *Carystus*, *Aegaea* olim, ab Aegaeone an quod Aegaeo mari immineret, eademque a Theodorida poeta *Chironia* appellata ⁶²⁾. Monti Ochae subiecta est haec urbs: quem escendenti obvium est *Marmarium*, marmoris Carystii, quod nostris antiquariis Cipolino dicitur,

55) Theopomp. ap. Steph. Byz. s. v. et in fragm. de urb. p. 742. Pin.

56) Demosth. c. Mid. p. 558. 567. Eustath. p. 333, 17. Steph. Byz. Harpocr. s. v.

57) Steph. Byz. s. vv.

58) Plut. Phoc. 13. Eundem locum fortasse designare voluit Theopompus apud Steph. s. Ἄργεῖς.

59) Iliad. B. v. 596. 730. Odys. Ψ. v. 33.

60) Pausan. IV, 2, 2. cf. Strab. XIV. p. 638.

61) S. v. Ἐρέτρια. Eust. ad II, p. 279, 29. cfr. Buttmann. Lexil. I. p. 122. Vocitata est etiam Ἀρότρια, iisdem testibus. De Melaneo vid. Paus. I, c. et IV, 33, 5. *Εὐρυτον τὸν Μέλανος* Pherecydes apud Schol. Soph. Trach. 354.

62) Strab. X. 446. Steph. s. v. *Κάρυστος*. Ex utroque profecit Eust. p. 280. s. *Carystus* Chironis filius, Schol. Pind. Pyth. IV, 181.

fodinis et templo Apollinis Marmarini celebre ⁶³). Huius templi, non Neptunii, quod fuit apud Geraestum, rudera esse conicio, quae in Ochae cacumine primus reperit et descripsit Hawkinsius ⁶⁴). Clara est etiam *λίθος Καρυστία*, unde linum asbestinum conficiebatur ⁶⁵). Agri Carystii loca fuerunt *Cyrnus* ⁶⁶) et *Orchomenus* ⁶⁷); *Achaeiae* nomine collem sive montis iugum unus commemorat Stephanus s. v. Styrensi-um imperio parebat *Aegilia* insula ⁶⁸). Postremo australem Euboeae oram *Λευκὴν ἀκτὴν* dictam esse monuit Strabo Lib. IX. p. 399.

Aegaeo mari una, eaque ignobilis, urbs adiacebat, *Cerinthus*, memorata ab Homero ⁶⁹). Licebit igitur nobis perinde atque nautis citius importuosum illud littus transire. Nisi hoc forte dignum animadversione videtur, ita a natura factam esse hanc insulam, ut, quum eam partem, quae urbibus commerciisque frequens esset, tanquam os faciemque, obversam haberet illi, quae proprie Graecia dicitur, nulla ei fortunae societas cum ceteris insulis intercederet, arcissima vero esset cum continentis populis coniunctio. Idem etiam veteres quodammodo intellexerunt, qui Cycladam, quae nonnumquam simpliciter *νησοὶ* vocantur ⁷⁰), initium a Geraesto, Euboeae promontorio, ducunt ⁷¹), Euboeam ipsam illo *νησιωτικῶν συστήματι* non comprehendunt. Sed ea regio, quae a campo Lelanto ad Artemisium usque pertinet, communi *Elloπiae* vel *Helloπiae* nomine appellabatur ⁷²). In hoc prin-

63) Strab. IX. 437. X. 446. Steph. s. *Μαρμαρίον* Hawkins. ap. Walpole Travels p. 288.

64) Walpole Travels p. 289. seq.

65) Strab. X. 446. Plut. de orac. def. T. IX. p. 371.

66) Herodot. IX, 105. Polyæn. III, 4, 1, ubi male legitur *Κυρῆς*.

67) Strab. IX. 416. Obscura sunt verba Eusebii Chron. p. 26, 36. Scal. *Κέκροψ Ἀθήνας τὰς καὶ Διάδας ἐν Εὐβοίᾳ ἐκτίσεν. Εὐβοεῖς δὲ ταύτην Ὀρχομενὸν μετωνόμασαν.*

68) *Αἰγίλια* Herodot. VI, 101. *Αἰγίλεια* VI, 107.

69) Iliad. B, 538. Strab. X. p. 446. Eust. p. 280, 29. Nonnus XIII, 160. Theognis v. 1027. Welck.

70) Herodot. VI, 99.

71) Plin. H. N. IV, 42.

72) Herodot. VIII, 23.

cipatum tenet *Histiaea*, ad Telethrium montem sita ἐν τῷ Δρυμῷ καλουμένῳ. Postea immissis a Pericle duobus millibus colonorum Atticorum, qui dicebantur κληροῦχοι, et locum et nomen mutavit, *Oreum* translata, qui fuerat pagus agri Histiaeensis ⁷³). Κώμας παραθαλασσίας γῆς τῆς Ἰστιαϊκῆς commemorat Herodotus (VIII, 23), in quibus haud scio an habendae sint *Ellopia*, ab Ellope, ut ferunt, Jonis filio condita, et *Perias* ⁷⁴). Denique prope Histiaeam suspicor fuisse *Nysam*, de cuius admirabili in uvis gignendis et ad maturitatem perducendis virtute Stephanus Byzantinus: ἐνθα διὰ μιᾶς ἡμέρας τὴν ἀμπελὸν φασιν ἀνθεῖν καὶ τὸν βότρυον πεκαίνεσθαι. Similia narrat scholiastes Sophoclis ad Antig. v. 1133., quo loco Euboicam Nysam intelligendam esse, quum alia sunt, quae nos dubitare non patiantur, tum vel illud docere poterat, quod apertam habet imitationem Homeri, qui πολλοστάφυλον Ἰστιαίαν dixerat, Iliad. B, 537. Adde schol. Eurip. ad Phoen. 227. ed. Matth. et nummos Histiaeensium apud Begerum Thes. Palat. p. 238. Cenea promontorio impositae sunt duae urbes, *Dium* et *Athenae Diades* ⁷⁵).

Fluvii Euboici sunt *Callas* apud Histiaeam ⁷⁶), *Budorus* apud Cerinthum ⁷⁷), *Erasinus* in agro Eretriensi ⁷⁸); postremo *Cereus* et *Neleus* ⁷⁹), quorum alterius aquarum potu pecora flava, alterius nigra reddi credebant. *Lelantum* flumen dubito an nemini auditum sit praeter Plinium. Hist. Nat. IV. 12.

Reliquum est, ut de variis insulae nominibus dicamus, quorum illa vix pauciores, quam fortunae, vicissitudines experta est. Ac primum *Macris* appellata est a figura, quae est στενή καὶ μακρά, ⁸⁰), etsi apud Apollonium Rhodium etiam

73) Strab. X. p. 445. coll. Eust. 280, 24. Schneid. ad Xenoph. Hell. V, 4, 16.

74) Strab. l. c. Steph. Byz. s. v. Ἐλλοπία.

75) Strab. X. 446. Eust. 280, 35. Steph. in Ἀδῆναι, Δία, Διον. Marx. ad Ephor. fragm. p. 136.

76) Strab. X. 445.

77) idem p. 446.

78) Strab. VIII. p. 371.

79) idem X. 449. Antig. Car. de Mirab. 84. Phavorin. s. v. Νῆλεος.

80) Strab. IX. p. 399. X. 444. Schol. Apoll. Rh. IV, 175. Callim. h. Del. 20. Dionys.

nympha quaedam, nomine Macris, commemoratur, quae quod Bacchum flammis ereptum nutritisset, ab Junone ex hac insula eiecta, Corcyram commigrasse ferebatur ⁸¹). Dicta est etiam *Oche* a cognomine monte ⁸²). *Ellopieae* vocabulum, quod agro Histiaeensium tribuit Herodotus (VIII, 23.), ab antiqua Ellopiensium gente sive ab Ellope Jonis filio repetitum, nonnulli in universam insulam transtulisse videntur ⁸³). *Abantias* denique ab Abante heroe vel ab Abantum populo, de quo mox dicam, nominata est. Atque haec quidem satis certa, et consensu veterum scriptorum tradita sunt. Nominis *Euboeae* rationem non uno modo explicaverunt. Nam alii, quum sacra haberetur haec insula Junoni ⁸⁴), Euboeam appellatam putabant ab Euboea, Junonis nutrice ⁸⁵), alii nominis originem ab Jo, Inachi filia, repetierunt, quae his in regionibus, in antro, cui nomen Βοός ἀνθή, Epaphum enixa dicebatur ⁸⁶). Eiusdem fabulae memoria haerebat in loco, qui vocatur *Argura*, ubi Mercurius Argum Jus custodem interfecisse narratur ⁸⁷). Sed tertia est ratio, eaque ut opinor ex rei veritate ducta, quae hoc vocabulum a pascuis armentorumque praestantia derivat ⁸⁸). Ac bovem aeneum, donarium Eretriensium in Iuco

Perieg. 520. Notum est σκώμια Aristophanis Nub. 211. Icarus etiam Macris appellata est, Steph. Byz. p. 324. Schol. Aristoph. l. c.

81) Apoll. Rhod. IV, 1131—1140.

82) Strab. X, p. 445.

83) Strab. l. c. Steph. Byz. v. Ἐλλοπίαια.

84) Schol. Apoll. Rhod. IV, 1138. Hinc apud Hom. II. B. 535. πέφυκ' ἐσεσθῆς Εὐβοίης. cf. Schol. Aristoph. Pac. 1125. Paus. IX, 3, 1. Schol. Pind. Ol. VI, 149.

85) Pausan. II, 17, 2. Plutarch. Symp. III, 9, 2.

86) Hesiodus in Aegimii libro secundo apud Steph. Byz. s. v. Ἀβαντίς. Fragm. XLVII. Dind. Strab. X, p. 445.

87) Stephanus s. v. Ἀργούρα.

88) Εὐβοία ἀργυροβόιος Aelian. N. A. XII, 36. Hesych. s. v. λευκοκέφατος T. II. p. 457. cf. Dio Chrys. Or. VII. p. 224. R. Pastorum Euboeae habitum describit Paus. VIII, 1, 2.

Olympio positum, aliumque Carystiorum, Delphis ex victoria Persica consecratum, commemorat Pausanias⁸⁹⁾. Caput bovis etiam nummi Euboici ostendunt⁹⁰⁾.

§. 2.

Veteres coloni.

Res ipsa hortari videtur, ut a locorum descriptione veniamus tandem ad populorum recensum, qui antiquitus hanc insulam tenuerunt. Eorum quamvis in magna varietate tam obscura tamen memoria est, ut nonnullorum, nisi in locis quibusdam haesissent nomina, pristinae habitationis ne levissimum quidem vestigium deprehenderemus. Ceterum hic locus, si quis alius in historia Graecorum, maxime comprobatur praestantissimi scriptoris iudicium, qui, ubi veteris recentiorisque Graeciae opes inter se comparat, in ipso statim initio praeclarae disputationis, atque in egregii κειμηλίου limine, φαίνεται γὰρ, inquit, ἡ νῦν Ἑλλάς καλουμένη οὐ κάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις τε οὔσαι τὰ πρότερα καὶ ἑαδίως ἕκαστοι τὴν ἑαυτῶν ἀπολείποντες βιαζόμενοι ὑπὸ τινων ἀεὶ πλείονων¹⁾.

Agmen ducunt ubique fere de Graecis originibus quaerenti obvii *Pelagii*²⁾, a quibus non separandi videntur *Perrhaebi*, qui ex Hestiaeotide, Thessaliae regione, in Euboeam profecti, pristinae sedis nomen in partem insulae transtulerunt³⁾.

89) Lib. V, 27, 6. X, 16, 3. ubi aliam rationem bovis dedicati affert: βοῦς δὲ οἱ Καρύστιοι καὶ οἱ Πλαταιεῖς τὰ ἀναθήματα ἐποιήσαντο, ὅτι, ἐμοὶ δοκεῖν, ἀπώσαμενοι τὸν βάρβαρον τὴν τε ἄλλην βεβαίως ἐκτήσαντο ἐλευθερίαν καὶ ἀροῦν ἐλευθέρῃ τῇ γῆ.

90) Beger. Thes. Palat. p. 236. 239. Similiter bos in nummis Epiroticis: βουτρόςος γὰρ ἡ Ἰπείρος. Spanh. ad Callim. h. Dian. 178. Dissen. ad Pind. Nem. IV, 51. Cfr. etiam Eust. p. 252, 22. Hesych. T. I, c. 981.

1) Thucyd. I, 2.

2) Dionys. Halic. A. R. I, 18.

3) Strabo IX. p. 437. Clavier. hist. p. 125. Raoul-Rochette T. II, p. 284.

Ellopienses qui ab Ellope Jonis filio denominatos tradiderunt⁴⁾, hi sane eos ad Jonicam stirpem retulisse videntur: sed cum Pelasgorum natione coniunctos esse pro certo habeo. Etenim, ne quid dicam de Herodoti opinione, qui Jones et Pelasgos eisdem putat, ac *νησιώτας* et *Πελασγικὸν ἔθνος* tanquam eiusdem vocabula significationis ponit⁵⁾, Dodonae, quod est caput quodammodo et principium gentis Pelasgorum, circumiecta est regio Ellopia; unde Euboeae Ellopienses et generis et nominis originem duxisse haud dissimilis veri coniectura est⁶⁾. In eundem censum veniunt, quos ante Jonicam, quae post Troianam expeditionem deducta est, coloniam plerasque Euboeae partes tenuisse scribit Plutarchus⁷⁾, *Aeolenses* quippe *τοκάλοι καλεόμενοι Πελασγοί, ὡς Ἑλλήνων λόγος*⁸⁾. *Lelegum* gentem, cuius inde ab Acarnania usque ad Locridis oram aliisque in regionibus maritimis passim vestigia occurrunt⁹⁾, nec Euboicarum sedium expertes fuisse docet quodam loco Scymnus Chius¹⁰⁾.

Inde ad eas gentes ducimur, quae, quum in utroque freti Euboici littore incoluerint, ambiguum sui famam reliquerunt, ut neque utra in terra prius consederint, facile diiudicari possit, et res gestas ad suum quamque auctorem referre saepe difficillimum sit. Ex hoc numero primi commemorandi sunt *Phleggyae*: de quibus si Apollodorus¹¹⁾ tantum memoriae prodidisset, dubitari forsitan posset, sed eisdem *insulanos* dixit Euphorio Chalcidensis, poeta clarissimus idemque in omni antiquitatis historia versatissimus¹²⁾; et tenuisse aliquando Euboeam fidem faciunt

4) Strabo X. p. 445. Eustath. p. 280, 29. ἀπό Ἐλλοπος υἱοῦ Τιζωνοῦ Corrige Ἴωνος.

5) Herodot. I, 56, VII, 94. 95.

6) Hesiod. et Philochor. ap. Strab. VII. p. 328. Schol. Sophocl. Trach. 1169, p. 188. ed. Elmsl. Lips.

7) Plutarch. Quaest. Graec. 22.

8) Herodot. VII, 95. Aliter Heynius Opusc. Acad. Vol. II. p. 273.

9) Aristoteles apud Strab. VII. p. 321.

10) Perieg. 570. Huds. T. II. p. 33.

11) Lib. III, 5, 5. cfr. Heynii Obs. p. 235. Ilgen. ad Hom. hymn. Apoll. p. 266.

12) P. 180. Meineke, apud Servium ad Virg. Aen. VI, 618.

propriae huic populo sacrilego et raptori de Tityo et Orione fabulae¹³⁾, quae perinde atque incolae communes sunt Boeotiae et Euboeae. De Orione testis est Diodorus Siculus, qui illum auctore Hesiodo narrat, postquam aperta Siculi freti spatia obiecto Peloro promontorio in arctius contraxerit, εἰς Εὐβοίαν μεταναστῆναι καὶ ἐὶ κατοικῆσαι¹⁴⁾. De Tityo notabilis est locus Homeri Odys. H. v. 34. seqq. ubi Alcinous, Phaeacum rex, reditum Ulixis in Ithacam curae sibi fore pollicetur,

εἶπερ καὶ μάλα πολλὸν ἑκαστέρῳ ἔστ' Εὐβοίης·

τῆν γὰρ τηλοτάτην γᾶς ἔμμεναι, οἳ μιν ἴδοντο

λαῶν ἡμετέρων, ὅτε τε ξανθὸν Ῥαδάμανθυν

ἦγον ἐποψόμενον Τιτυόν, Γαιήϊον υἱόν.

Quem locum respiciens Strabo Lib. IX. p. 423. Ὅμηρος δὲ γρησιν, ὅτι οἱ Φαίηκες τὸν Ῥαδάμανθυν εἰς Εὐβοίαν ἤγαγον, ὀψόμενον Τιτυόν, Γαιήϊον υἱόν· καὶ Ἐλάριόν τι σπήλαιον ἀπὸ τῆς Τιτυοῦ μητρὸς Ἐχάρας (de qua vide Muellerum Orchom. p. 190.) δείκνυται κατὰ τὴν νῆσον καὶ ἠρῶν Τιτυοῦ καὶ τιμαὶ τινες. Phlegyarum fabulis conveniunt, quae de Crii, Euboeae reguli, filio templum Delphicum despoliante refert Pausanias Lib. X, 6, 3.

Magis, quam ceterorum, qui Euboeam incoluerunt, populorum, illustris fuit memoria *Abantum*, quorum de origine variae sunt veterum opiniones. Plerique ab heroe quodam Abante appellatos putant: sed eum alii Lyncei Argivi, alii Alconis, alii denique Neptuni et Arethusae filium nuncupant¹⁵⁾. Et in hoc quidem postremo video quid sequuti sint: sed Argivum Abantem nominis errore factum esse suspicor. Alconis Attica stirps est, ducta ab Erechtheo, cuius filium Cecropem, illum qui secundus hoc nomine regnavit Athenis, coloniae in Euboeam ducem fuisse scribit Pausanias¹⁶⁾. Alii ducem huic coloniae faciunt fratrem Cecropis Pandorum eique filios tribuunt Alconem et Diantem¹⁷⁾. Generis seriem immutavit Ephorus,

13) De Phlegyis vide omnino praeclare disputantem Muellerum de Orchom. Cap. VIII.

14) Diod. Sic. IV, 85. cf. Mueller. Orchom. p. 99.

15) Schol. Pind. Pyth. VIII, 73. Strabo, Eustath. p. 281.

16) Lib. I, 5, 3.

17) Eustath. l. c. Schol. Apoll. Rhod. I, 95. ὁ δὲ Ἄλκων ὁ τοῦ Φαλήγου πατὴρ, υἱὸς κατὰ Πιρόξενον Εὐρευσθένους (fort. Ἐρεχθέως)· ὃν καὶ φυγεῖν ἐκ τῆς Ἀττικῆς εἰς Εὐβοίαν μετὰ τῆς θυγατρὸς Χαλκίπης καὶ ἐξαιτοῦντος αὐτὸν τοῦ πατρὸς οὐκ ἔα δοῦναι τοὺς Χαλκιδίαις.

qui Abantis liberos fecit Alconem, Diantem, Arethusam¹⁸⁾: ex quo magna suspicio est, ne istae genealogiae eo tempore natae sint, quo Athenienses, quum insularum imperium adepti essent, earum plerasque etiam coloniis antiquitus a se occupatas narrabant¹⁹⁾. Nam quamvis Atticos colonos Euboeam invasisse certum sit, tamen id non videtur ante Troiae excidium factum esse. Rectius Aristoteles Abantas genere Thracas, Abis Phocidis urbe oriundos, tradidit²⁰⁾: modo istos Thracas diversos esse memineris a barbaris illis, quos recentior Graecorum historia novit²¹⁾. Duae res confirmant Aristotelis sive testimonium, sive coniecturam. Nam primum ab iisdem regionibus aliae quoque earum gentium, quarum in Euboea habitationem demonstravimus, profectae sunt: deinde mihi quidem haud exigua vim etiam illud habere videtur, quod eadem, quae apud illos Heliconis accolae Thracas, Bacchi sacra in Euboea celebrabantur: qua de re alibi dicam explicatius. Abantum famam maxime sustentavit Homerus, quem fortitudinis suae praeconem nacti sunt²²⁾. Faciebant autem pugnam cominus gladiis hastisque, tondebantque anteriorem capitis partem, eodem consilio, quo multis saeculis post Alexander Philippi filius Macedonas barbam ponere iussit, scilicet ne preni ab adversariis trahique ad terram possent²³⁾. Hoc genus tonsurae, quam vulgo in Graecia κορυβν ὀθησίδα dicebant²⁴⁾, significavit Homerus, quum Abantas ὄξειδεν κορυβντας appellavit, minime ille, quod Graeculorum acumen excogitavit, ridendi materiam quaerens²⁵⁾.

18) Apud Stephanum Byzant v. Ἀδῆραι, p. 135. Marx.

19) De Cecrope disputavit Muellerus Orchom. p. 123., cuius ego iudicium vehementer probo.

20) Apud Strabonem Lib. X. p. 445.

21) Vide Wachsmuth. Hellen. Alterthumskunde I. p. 33. Mueller. Orchom. p. 379. seqq.

22) Iliad. B. 536. μέννα κρείοντες Ἄβαντες. v. 541. Δ. 461. μεγάθυμοι. B. 543. αἰχμηταὶ μεμνῶντες ὀρεκτῆσιν Ὀμήρου ἐγείρειν ὀφείων ἀμφὶ στήθεσσιν. Archilochus apud Plut. V. Thes. 5. δεσπόται Εὐβοίας δουρὶλλοῖται. Cf. Strab. X. p. 448, 449.

23) Chrysippus ap. Athen. XIII, p. 564. F. Plutarch. Thes. c. 5. Polyæn. Strat. I, 4. p. 6. Cor. Synesius Calvit. encom. p. 79. B. Eundem crinium tondendorum modum hodieque apud Euboeae incolas obtinere narrat Guys litterat. Reise nach Griechenl. T. I. p. 108.

24) Plutarch. I. c. Polyæn. I. c.

25) Dio Chrysost. Or. VII. p. 221. R. Philostr. Heroic. p. 705. Synesius de Regno p. 23. D. κορυβντας Εὐβοικῶς. Calvit. encom. p. 63. c.

Sed antequam reliqua de Abantibus persequar, interponenda sunt pauca de *Curetibus*, quos Chalcide, condesisse eodemque caesariei habitu usos esse scripsit Archemachus Euboeensis ²⁶): inde profectos tenuisse Aetoliam, gentemque finitimam, quae trans Acheloum incolebat, quod crines intonsos servaret, Ἀκαρῶνας appellatam. Easdem Curetibus sedes tribuit Hesiodus, nominisque Chalcidensium hanc fuisse caussam tradit, quod ibi primi aenea arma (ὄπλα χαλκᾶ) induerint ²⁷). Apertum est aut eosdem esse Curetas iis, qui Abantes dicuntur, aut quodam cum Euboeae incolis necessitudinis vinculo contineri eos, qui Aetoliam olim tenuerunt. Reperio autem Eretriam et conditam quondam ab Macistiis, Triphyliae civibus, et accessisse postea Eleos colonos ²⁸): a quibus acceptum frequentem litterae ῥῶ usum, ut barbarum, ridebant poetae comici ²⁹). Eandemque oris barbariem, ab eodem ut opinor fonte repetendam, fuerunt qui Chalcidensibus obiectarent ³⁰). Eleos vero Aetolicae stirpis esse constat ³¹). Itaque videndum, ne, quae postea inter illos populos orta est necessitudo, in mythica tempora translata sit: cuius rei exemplum ipsorum Eleorum suppeditat historia. Nam Aetoliam, unde profectus est is, qui post Heraclidarum reditum Elide potitus est, Oxylus, prius ab Aetolo Endymionis filio occupatam ferebant ³²). Ac perturbatum esse aliquid in temporum ratione vel inde apparet, quod illum, de quo dixi, capilli habitum propterea adscivisse dicuntur Curetes, quod continuis de campo Lelanto pugnis, quam periculosam hostibus ansam praerberet largior prolixiorque coma, didicissent ³³). Nam clarissimum illud

26) Apud Strabonem X. p. 465.

27) Apud Strabonem X. p. 472.

28) Strabo X. p. 447. 448.

29) Vide, quos citavit Muellerus de Dor. T. II. p. 514. quibus adde Eustathium p. 279, 33. p. 492, 15. Eodem teste, p. 304, 2. τῶν Ἡλείων τὸ ὑποβάρβαρον ἐσκώπτετο. Phrynich. p. 109. ed. Lobeck.

30) Suidas s. v. Χαλκιδίζειν.

31) Herodot. VIII, 73. Pausan. V, 1, 2.

32) Pausan. V, 1, 6.

33) Archemachus l. c.

de Lelanto bellum multis saeculis post accidisse certis argumentis doceri potest. Ceterum haud scio an ea quoque, quae de Damarmeni Eretriensis eiusque posteriorum apud Eleos honoribus narrat Pausanias ³⁴), quendam magis reconditam et cum ista Eliae colonia coniunctam habeant rationem. Idemque forsitan de illa opinione statuendum, qua Myrtoum mare a Myrtilo appellatum esse putant ³⁵): quam qui sibi visus est refutasse Pausanias, nihil egit: sed fieri potuit, ut hanc fabulam Eleorum coloni in Euboeam attulerint. Ac simili de causa vereor, ne is quoque, qui in procis Hippodamiae numeratur occisusque ab Oenomae dicitur, Chalcodon ³⁶), non alius sit ab eo, quem Abantum regem patremque Elephenoris, Amphitryonis manu periisse alii narrabant ³⁷).

Nunc redeo ad Abantas: e quibus quae tribuuntur inimicitiae cum Thebanis, eae vereor ne iniuria huic populo imputentur. Minyarum Orchomeniorum et, quibus arctissima cum his intercessit rerum gestarum societas, Phlegyarum late quondam in Boeotia patuit imperium, tenebantque ditone etiam Thebas, caput postea illius regionis, donec libertatem his restituit Hercules ³⁸). Verbo tetigisse sufficiat Nycteam et Lycum, quorum alter per viginti annos Thebanorum regno potitus est. Hi enim, tametsi ab Euboea profecti dicuntur, tamen, quo pertineant, ex eo apparet, quod Hyriam, priscam Phlegyarum sedem, eos tenuisse accepimus ³⁹). Sed et Chalcidensibus vectigales quondam factos esse Thebanos fractumque demum ab Amphitryone externae dominationis iugum, liquido testantur Plutarchus et Pausanias ⁴⁰): quorum hic et Ἀθηναῖς Ζωστηρίας signum Thebis consecratum vidit, quod ibi arma sumpserit ad bellum cum Euboeensibus profecturus Amphitryo: τὸ δὲ ἐνδύναι τὰ ὄπλα ἐκάλουν ἄρα οἱ παλαιοὶ ζώσασθαι: et prope viam, quae a Thebis Chalcidem

34) Lib. V, 13. p. 408.

35) Lib. VIII, 14, 8.

36) Pausan. VI, 21, 7.

37) idem VIII, 15, 3. et quos cito not. 40.

38) Vide Muellerum de Orchont. p. 207. seqq.

39) Apollod. III, 5, 5.

40) Plutarch. Amat. T. XII, p. 74. Hutt, Pausan. IX, 17, 2, 19, 3.

ducit, sepulcrum Chalcodontis, regis Abantum, in illa pugna ab Amphitryone interfecti. Alium Euboeae regem, nomine Pyraechmen, idem, qui Minyarum legatos, tributum exacturos, contumeliose tractavit, eorumque exercitum fudit, Hercules vicisse et ab equis discerptum interemisse fertur⁴¹). Similem causam habuerit Hercules adversus Oechaliam expeditio, de qua longe alia tradiderunt poetae veteres et mythographi, an in eorum numero habenda sit certaminum, quae pro Doriensium gente Hercules suscepit, ut suspicatur Muellerus in egregio illo, quem de Doriensibus scripsit, libro, T. I. p. 413., haud facile dixerim. Eretrienses proelio quondam victos a Tanagraeis reperio apud Pausaniam Lib. IX, 22, 2., sed id quo tempore acciderit, non exputo, nisi forte tum ad arma ventum est, quum Gephyraei, quos et Tanagram aliquando incoluisse constat, illam Euboeae urbem occuparunt, qua de re mox explicabo. Ac latent fortasse quaedam earum rerum, quae inter has civitates gestae sunt priscis temporibus, vestigia in duobus Stephani Byzantini locis: Γραία, πόλις Ἐρετριᾶς. (Vide Muellerum de Orchom. p. 212. 492.) et: Ἐλευθερίς πόλις Βοιωτίας, Ἐρετριῶν πλησίον, Κόζου καὶ Αἰγίου κτίσμα. Θεόπομπος μυ! Sic enim recte hunc locum emendasse videtur Berkelius.

Jam vero ad ea accedimus tempora, quibus Graecorum exercitus ad vindicandam raptae Helenae iniuriam Aulide congregatus est. De hac expeditione quum alia subtiliter disseruit Thucydides, tum vero illa scriptoris gravissimi multis argumentis confirmatur suspicio, quod οὐ χάριτι τὸ πλεῖον ἢ φόβῳ Graecia militem ad huius belli societatem adactum arbitratur⁴²). Mitto cetera, quae nullam habent cum Euboeae historia coniunctionem: sed Tanagraeorum illo tempore regnum penes Poemandrum fuit: qui quod Graecorum detrectaret societatem, quum alia ab his hostilia passus esse dicitur, tum in castello quodam, quod ab ipso Poemandria appellatum est, obsidebatur. In ea obsidione caedis piaculo commaculatus ab Achille impetravit, ut de more patria cederet et ab Elephenore, Abantum rege, lustraretur⁴³). Sponte, si quidem ex veterum scriptorum silentio recte coniectura

41) Plutarch, Parallel, 7. T. VIII, p. 416.

42) Thucyd. I, 9.

43) Plutarch, Quaest. Graec. 37.

fieri potest, Atridarum auspicia sequutus est is, quem modo commemoravi, Elephenor, Chalcodontis filius: qui quidem, Homero teste ⁴⁴), quadraginta naves adversus Troiam duxit. Elephenori comites profecti sunt Acamas et Demophon, Thesei filii, paternum regnum obtinente Menestheo ⁴⁵). Sed obiit Elephenor in eo proelio, quod violato foedere, quo ad finiendum singulari certamine bellum Paris⁷ et Menelaus processerant, integris viribus repetitum est ⁴⁶). Inde quos ductores Abantum gens habuerit, aut qua fortuna in proeliis versata fuerit, non accepimus. Nec decet fortasse aut requirere talia aut iusto maiorem poetarum commentis auctoritatem tribuere: sed ego libenter imitor morem Graecorum, qui huius generis multa toleraverunt, quae, quamvis ficta esse appareret, pulchre tamen ficta esse intelligerent. Itaque non excludam Iepidam fabellam, quam retulit Ptolemaeus Hephaest. apud Phot. Bibl. c. CXC. p. 150, 33. Bekk. ὡς Ἐπιπόλη ἢ Καρυστία, ἢ Τραχίλωνος θυγάτηρ, κρύπτουσα τὴν γυναικείαν φύσιν συνεστρατεύετο τοῖς Ἕλλησι, μηρυξέϊσα δὲ ὑπὸ Παλαμήδους, ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων καταλεύσθη. Talium mendaciorum feracissima fuit recentior Graecia, ut non mirer hunc scriptorem, a quo ista petii, tantum narrationum novarum cumulum coacervare potuisse. Scilicet ille cum aliis quibusdam memor erat Homericus illius:

τὴν γὰρ αἰοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι,
ἧτις ἀκούοντεςσι νεωτάτη ἀμφιπέληται.

Quid? quod reperti sunt, qui similia portenta in suorum temporum historiam inferre suamque ipsorum fidem obstringere haud dubitarent: quorum vecordiam festive adumbravit in Veris Historiis Lucianus.

Sed, ut in viam redeam, in Troiani belli historia qui saepius memoravit Elephenoris milites, Homerus, quamvis insulae nomen Euboeam imponat, tamen, ut observarunt veteres poetae interpretes ⁴⁷), eius incolas nusquam Euboeenses,

44) Iliad. B. 536.

45) Pausan. I, 17, 6.

46) Hom. II, Δ, 463.

47) Ab his petiit, ut arbitror, Strabo X, p. 445, inde Eustath. p. 190, 34, 278, 42, 281, 18, Steph. Byz. s. v. Κτημένη.

sed Abantas semper nominavit. Nusquam meminit *Dryopum*, qui ex Oetaeis sedibus ab Hercule sublatis, quum alia loca maritima, tum *Carystum* et *Styra* occuparunt⁴⁸⁾: unde suspicio nascitur, ne ea res post Troiani belli tempora evenerit. Idem de *Gephyraeis* statuendum videtur, qui, auctore Herodoto⁴⁹⁾, Athenis profecti Eretriam obtinuerunt. Hos origine Phoenices fuisse idem monet, et, quum Tanagricam terram habitarent, a Boeotis pulsos Athenas commigrasse tradit. Eosdem spectavit, ut opinor, Strabo eo loco, quo *Arabes*, qui una cum Cadmo in Europam traiecerint, in Euboea consedissee scribit: sed in temporum ratione vehementer fallitur: Lib. X. p. 447. καὶ τῶν Αἰολέων δὲ τινες ἀπὸ τῆς Πενθίδου στρατιᾶς κατέμειναν ἐν τῇ νῆσῳ· τὸ δὲ παλαιὸν καὶ Ἄραβες οἱ Κάδμῳ συνδιαβάντες. Nam Boeotorum invasio anno post Troiae excidium sexagesimo accidit, teste Thucydide I, 12., qua si sedibus exuti Gephyraei Athenas concesserunt, aliquantum etiam temporis effluxisse probabile est, donec hinc in novam coloniam discederent: quae mihi quidem non alia videtur, quam quae Cotho et Aeolo ducibus in Euboeam profecta esse traditur.

§. 3.

Noci post Troica coloni, mutatusque rerum publicarum status.

Gephyraeorum iniecta mentione prope inviti temporum ordinem reliquimus, et partem praecepimus earum rerum, quibus post Troianam expeditionem universae Graeciae status immutatus est. Ipse quidem reditus Graecorum quam infaustus et deorum ira et ducum dissensione et tempestatum saevitia fuerit, inter omnes constat. Multorum fractae sunt naves ad Capharei scopulos, quo ut appellerent,

48) Herodot. VIII, 1. 46. Thucyd. VII, 57. Diod. Sic. IV, 37. Pausan. IV, 34. cf. Mueller. Aegin. p. 33. 2. de Dor. T. I. p. 41. 257.

49) Lib. V, 57. coll. 61. seq. Plutarch. de Herod. malign. 23. Mueller. de Orchom. p. 118. de Dor. T. I. p. 257. adde Eustath. ad Il. Γ. p. 408, 4.

falsis ignibus eos pellexerat sive Nauplius, sive qui superstes erat eius filiorum, Oeax ¹⁾. Nauplium ad supplicium a Graecis flagitatum non prodidisse dicuntur, quorum auxilium imploraverat, Chalcidenses ²⁾. Sed nec domi quidquam integrum, et si quis incertos maris casus effugisset, gravius in patria atque propter penatium aras discrimen imminebat: unde multi variis iactati periculis novas sedes quaesitum exierunt. In his Idomeneum, Philoctetem, Locros, Diomedem fuisse memorant, qui quarundam Italiae civitatum conditores communi fama ferebantur ³⁾. Troianis, Erycis et Egestae, Sicularum urbium, conditoribus Phocensium quosdam tempestate abreptos se adiunxisse locuples auctor, Thucydides, tradidit ⁴⁾. Sed in hunc campum longius exspatiari et vetat nostri consilii ratio, et res est prope infinitae orationis. Accedit, quod de tota hac aetate pauca ad nostram memoriam pervenerunt; pauciora etiam, quae cum historiae fide conciliari possint.

Non laetiore fortuna, quam ceteri, quicumque Iliacos agros ferro violaverant, usi sunt Abantes: quos adiunctis quibusdam Locrorum in Thesprotidem atque ad Ceraunios montes abiisse, ibique in ea regione, quae ab ipsis *Abantis* sive *Aman-tia* appellata est, *Oricum* urbem condidisse dicunt ⁵⁾. Sita est haec urbs contra Corcyram insulam: quam et ipsam quum ante Corinthiacam coloniam, cuius dux Chersicrates fuit, Eretrienses tenuisse dicantur ⁶⁾, habitationisque huius populi vestigium in quodam illius insulae loco, cui nomen *Euboëa* ⁷⁾, restare videatur: utrumque locum, Corcyram dico et Oricum, ab eadem Euboensium colonia eodemque tempore occupatum esse suspicatur Radulphus Rochettus, vir doctissimus, in Hist. col. Graec. T. III. p. 376. A cuius iudicio quum ego meum plane seiungen-

1) Schol. Eurip. Orest. 422.

2) Plutarch. Quaest. Graec. 23.

3) Virgil. Aen. III, 399. XI, 255. et ad utrumque locum intpp.

4) Thucyd. VI, 2.

5) Steph. Byzant. s. v. Ἀβαντίς et Ἀμαντία. Hesych. T. I. c. 261. Etym. M. c. 76, 55. Schol. Lycophr. 911. Schol. Apoll. Rhod. IV, 1175. Pausan. V, 22, 2. cf. Mueller. Dor. T. I. p. 422, 4. Vinding. p. 371. E. Poucqueville I, 1. p. 37. ex interpretatione Sickleri.

6) Plutarch. Quaest. Graec. 11.

7) Strabo X. p. 449.

dum esse videam, breviter huius dissensionis causam explicabo. Etenim qui de hac Corcyraea colonia memoriae prodidit Plutarchus, Eretrienses armis pulsos a Chersicrate patriam repetiisse narrat; ubi quum collocatis in littore fundatoribus a terra arcerentur, itinere in Thraciam converso Methonen occupaverunt. Hi, quod ea ratione, quam memoravi, egredi in terram prohibiti essent, ab accolis ἀποσφενδόνητοι appellati sunt. Jam quum Euboensium in Thracia coloniae non ante Olympiadum initium conditae sint, neque stabiles iam firmasque diuturna habitatione sedes in Corcyra tenuisse videantur Eretriensium coloni: apparet, istam Corcyraeam coloniam haud ita longo temporis spatio Chersicratis adventum, h. e. Olymp. XI, 2. praecedere potuisse. Sed aliquid tamen vere suspicatus esse videtur Rochettus: hoc inquam, quod utramque coloniam eodem tempore deductam putat. Quamquam prorsus contrarium nunc accidit, ut non, quod ille fecerat, Corcyraea colonia ad Troiana tempora revocetur, sed potius Amantina illa liberetur falsa antiquitatis opinione: in qua consimilis est error illius, quo Rhodi κτισιν corruptam esse demonstravit Muellerus Aeginet. p. 41. Communem fabulam sequutus est Strabo Lib. X. p. 449. D. quo loco de eadem eum colonia loqui dubitari non potest. Is de Corcyra nihil: sed aliam quandam in Macedonia prope Edessam conditam esse ab Abantibus illis Thesprotiae colonis urbem, nomine *Euboeam*, tradit: de qua quid statuendum sit, ex iis, quae supra disputavimus, facile intelligitur.

Sed ex iisdem regionibus, in quibus aliquot saeculis post quum aliae Graecorum civitates, tum Euboicae nimiam civium multitudinem deposuerunt, ea aetate, quae Troiano bello proxime successit, profecta *Thessalorum* gens Aeolidem (id enim tum ei terrae nomen erat, quae posthac ab illis Thessalia dicta est) obtinuit, pepulitque *Boeotos*, quos sexagesimo post Troiam eversam anno in Boeotiam descendisse constat. Hinc iam moti sunt, viginti annis interiectis, *Dorienses*: qui, ducibus Heraclidis in Peloponnesum ingressi, tres ipsi partes huius terrae occupaverunt, quartam Oxylo Aetolo concesserunt. Pristinis sedibus exuti Achaeci, quorum Argis et Lacedaemone regnum constitutum erat, Jones Aegialenses proelio victos compulerunt, ut de Peloponneso decederent et ad gentiles suos in Atticam commigrarent. Haec enim tum commune exsulum inopumque perfugium erat, receperatque iam ante, ut supra coniecimus, Gephyraeos a Boeotis pulsos. Postremo non capiente colonorum numerum Graecia, agmina profugorum, mari trajecto, insulas oramque Asiae oppleverunt.

Sed quoniam ingentium illorum motuum, quibus tum universa Graecia concussa est, haud expers fuit Euboea, paullo accuratius de coloniis hac aetate deductis disseram, ut, quae Euboeensium in his rebus partes, qualisque fortuna fuerit, perspicui possit. Ac prima quidem earum coloniarum, a quibus Graecorum nomen moresque in exteras terras propagati sunt, ea fuit, quae Aeolica vel Boeotica dicitur. Temporis notam Velleius tradidit, Lib. I. c. 2., qui Orestis liberos, duces eius coloniae, quinto decimo anno post Heraclidarum reditum sedem cepisse scribit circa Lesbum insulam. Quamquam alium alio tempore exsulum manum naves solvisse, neque simul omnes aut ab iisdem locis exiisse, et rei naturae consentaneum est, et scriptorum testimonia docent⁸⁾. Sed exorsum esse plerique consentiant Penthilum, Orestis filium, cuius circa Aulidem exercitus congregatus est. Inde transiisse nonnullos in Euboeam Strabo testatur⁹⁾: a quibus probabile est conditam esse antiquam urbem, nomine *Oresten*, cuius memoriam Hesychius et Stephanus Byzantinus conservarunt. Contra reperti sunt etiam ex Euboeensibus, quos mutandi soli cupido incederet. Nam quae iisdem temporibus, quibus ab Aulide profectus est Penthilus, in Locride parabatur expeditio, ducibus Cleua et Malao, eius et Locrorum quosdam et Euboeensium socios fuisse pluribus indiciis constat. Ab hac colonia quae in Asia condita est urbs, *Cyme*, a Phricio Locridis monte appellata est *Phriconis*¹⁰⁾: eandemque Euboeensium accepisse colonos inde suspicari licet, quod Chalcidenses non solum cum Cumaeis novam in Italia urbem condiderunt, verum etiam ita de ea inter se comparaverunt, ut pro alterius civitatis colonia haberetur, ab altera cognomentum adscisceret¹¹⁾. Sed aliud de illa Euboeensium profectioe disertius habemus testimonium apud Strabonem Lib. X. p. 446. *ἐκ δὲ τοῦ Δίου Κάται τῆς Ἀιολίδος ἐπικρίσθησαν*. Nam tum exiisse, qui ab Dio

8) Larcher. Chronol. d'Herod. T. VII. p. 416. seqq. Manso Sparta T. I. p. 64. Raoul Rochette Histoire de l'établiss. des colon. grecques T. II. p. 446. seqq. Mueller, de Orchom. p. 398. 477. Plehn, Lesb. p. 37. seqq.

9) Strabo X. p. 447.

10) Strabo Lib. XIII. p. 582. coll. 621.

11) Strabo Lib. V. p. 243.

oriundi erant coloni, quum in Locride conederat Cleuae et Malai exercitus, et locorum vicinia docet, et alius eiusdem Strabonis locus Lib. XIII. p. 615. Β. Κάναι δὲ πολίχνην Λοκρῶν τῶν ἐκ Κύνου. Ac pronun est ad suspicionem etiam alius oppidi Aeolici nomen, *Aegarum*, quod a *Aegis* Euboeae denominatum facile conicias. Sed certiozem, ut spero, coniecturam de Lesbo afferam: in quam Euboicos quoque colonos commigrasse ex hoc Hesychii loco colligo: Ἐλύμιος, Ποσειδῶν ἐν Αἴσβῳ: quocum alius, ut puto, depravatus eiusdem scriptoris conferendus: Ἐλύτιος, Ποσειδῶν ἐν Αἴσβῳ. Non expedit hos locos Plehnius Lesbiac. p. 119., quamquam solvendi nodi rationem demonstrabat, quem ipse ad partes vocavit, Stephanus Byzantinus: Ἐλύμιον, νῆσος Εὐβοίας, πόλιν ἔχουσα. Λέγεται καὶ Ἐλυμῖα, adscriptumque ad Stephani locum a Berkelio scholium Aristophanis ad Pacem v. 1125. p. 705. ed. Dindorf. Ἐλύμιον) Καλλιστράτος φησι τόπον Εὐβοίας τὸ Ἐλύμιον. Ἀπολλώνιος δὲ ναόν*) φησὶν εἶναι πλησίον Εὐβοίας. νυμφικὸν δὲ τινες αὐτὸ φασιν, ὅτι ὁ Ζεὺς τῇ Ἥρᾳ ἐκεί συνεγένετο. μέμνηται καὶ Ξοφοκλῆς πρὸς πέτραις Ἐλυμνίαις. καὶ ἐν Ναυπλίῳ. νυμφικὸν Ἐλύμιον. Tertium ipse locum adiciam ex Heraclidis Pontici Politis c. 30. κατέκισαν δὲ καὶ Κλεωνᾶς Χαλμιδεῖς οἱ ἐν τῇ Ἄδῳ, ἐξαναστάντες ἐς Ἐλυμνίον. Hoc enim oppidum ab Euboea accepisse colonos iure conclusit ex nominis similitudine Radulphus Rochettus T. III. p. 209. Eodemque modo ab Euboensibus, qui Penthilum sequuti fuerint, translata in Lesbum Neptuni Elymni sacra puto.

In annum centesimum quadragesimum post Troiam captam *Jonica* incidit colonia: quae ducibus Neleo aliisque ex gente Codridarum ab Attica profecta plebrasque Aegaei maris insularum, deinde duodecim in Asia urbes obtinuit. Haec non minorem habuit, quam Aeolica, populorum varietatem: in quibus Abantes quoque fuisse testatur Herodotus Lib. I. c. 146. his verbis: τούτων δὲ εἶνεκα καὶ οἱ Ἴωνες δωδέκα πόλιας ἐποίησαντο. ἐπεὶ ὡς γέ τι μᾶλλον οὗτοι Ἴωνες εἰσι τῶν ἄλλων Ἴωνων ἢ καλλιῶν τι γεγονάσι, μωρὴ πολλὴ λέγειν τῶν Ἀβαντες μὲν ἐξ Εὐβοίας εἰσι οὐκ ἐλαχίστη μοῖρα, τοῖσι Ἴωνίης μετα οὐδὲ τοῦ ὀνόματος οὐδέν, etc. Ac quamquam pluribus Joniae civitatibus admixtos esse Abantas probabile est: tamen, de qua id certo pronunciare liceat, nullam accepimus praeter Chium. De hac Pausanias ex Jonis poetae συγγραφή,

*) Vide, ne ex Stephano corrigendum sit νῆσόν.

quae haud scio an non diversa fuerit ab eiusdem κτίσει ¹²⁾, talia retulit: ἀφίκοντο δὲ Κᾶρες ἐς τὴν νῆσον ἐπὶ τῆς Οἰνοπίωνος βασιλείας καὶ Ἄβαντες ἐξ Εὐβοίας. Οἰνοπίωνος δὲ καὶ τῶν παίδων ἔλαβεν ὕστερον Ἀμφικλὸς τὴν ἀρχὴν· ἀφίκετο δὲ ἐξ Ἰστιαίας ὁ Ἀμφικλὸς τῆς ἐν Εὐβοίᾳ κατὰ μάντευμα ἐκ Δελφῶν ¹³⁾. Idem, nescio quam vere, quarta ab Amphiclo aetate Hectorem regno potitum Caras et Abantas armis pepulisse scribit. Amphicli mentio fit etiam in praeclaro Hippiae Erythraei fragmento apud Athen. Lib. VI. p. 259. A. Is Cnōpi regis Erythraeorum interfectores copiis auxiliariis a Chiorum tyrannis, Amphiclo et Polytecno, acceptis rerum potitos esse narrat, et postquam multa crudeliter fecerint, victos tandem necatosque esse ab Hippota, Cnopi fratre. Sed Herodotus eo loco, quem supra indicavi, Dryopes quoque Jonicae coloniae socios fuisse scribit: quos ego nec quibus locis sedem cepisse dicam, habeo, neque ab Euboea an aliunde profecti fuerint, affirmaverim. Iisdem vero temporibus Athenis exierunt *Cothus* et *Aeclus*, quorum ille *Chalcidem*, hic Eretriam obtinuisse dicitur ¹⁴⁾. De hac colonia non repetam quae supra disputavi. Sed Atticam originem etiam aliis quibusdam huius insulae civitatibus tribuit Strabo ¹⁵⁾: Ellopiae, Histiaeae, Periadi, Cerintho, Aedepso, Orobiis: quos locos omnes ab eodem colonorum agmine occupatos esse quum per se probabile est, tum vero haud scio an ex ea re colligi possit, quod, quem huic coloniae ducem tribuunt, Ellopem, Jonis alii filium, alii Cothi et Aecli fratrem fuisse tradiderunt. De Carysto et Styris, quas Dryopum sedes supra vidimus, Strabo Lib. X. p. 446. φέρεται δὲ τὰ χωρία ταῦτά φασιν

12) Vide schol. ad Aristoph. Pac. 835. Ex hac fortasse sumptus est versus apud Plutarchum Thes. c. 20. ἔνιοι δὲ καὶ τεκεῖν ἐκ Θησέως Ἀριάδην Οἰνοπίωνα καὶ Στάφυλον ἄν καὶ ὁ Χῖος Ἴων ἔστι, περὶ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος λέγων· τὴν ποτε Θησεΐδης ἔκτισεν Οἰνοπίων. Sed potuit sane etiam ad Elegias eiusdem poetae referri, quarum reliquias quasdam exhibent. Anal. Br. I. p. 161. seq.

13) Lib. VII. 4, 6.

14) Strab. X. p. 447. Plutarch. Quaest. Gr. 22. Memorabilis etiam alius Strabonis locus Lib. VII. p. 321. uhi secundum Hecataeum barbaros esse veteres Graeciae incolae disputat: καὶ ἀπὸ τῶν ὀνομάτων δὲ ἐνίων τὸ βάρβαρον ἐμφαίνεται, Κέρροψ καὶ Κόδροσ καὶ Λίκλος καὶ Κόδος καὶ Δρύριος καὶ Κρηνακός. Adde Herodot. VIII. 46.

15) Lib. X. p. 445.

ὑπό τῶν ἐκ Τετραπόλεως τῆς περὶ Μαραθῶνα καὶ Στειφίων. In qua re vereor ne qua ex nominum similitudine fraus inciderit. Nam Stirienses, pagus Atticus, quo errore Styrorum conditores dicantur, facile intelligitur. Sed huius erroris, nisi mea me coniectura fallit, haud dissimilis est is, quo Carysti origo ad Marathoniam tetrapolin revocatur, cuius loco Dryopica nominanda erat. De hac testem citabo ipsum Strabonem, Lib. IX. p. 434. — Δρυοκίδα, τετράπολιν γεγονυῖαν ποτε, καθάπερ καὶ τὴν Δωρίδα, μητρόπολιν δὲ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ Δρυόπων νομιζομένην.

Tertia fuit *Dorica* colonia, a qua sex in Cariae ora insulisque propinquis civitates conditae sunt. Haec tamen a solis, ut videtur, Peloponnesiis deducta est, neque ex variis, quemadmodum ceterae, gentibus mixta fuit: certe ad Euboeam nihil pertinuit. Sed postquam ingentem illam hominum vim diversas in terras Graecia dimisit, conquievitque paullulum migrandi impetus: omnis ad rerum publicarum formam constituendam cura conversa est. Mature autem dissolvi coeptum est regium imperium, idque aliquanto etiam citius in plerisque civitatibus evenit, quam vulgo putant. Euboicarum civitatum qualis hoc aere conditio fuerit, latet: nisi quod has quoque satis tempestive in libertatem se vindicasse suspicari licet. Etenim haud ita diu, postquam stadii in ludis Olympicis victores in commentarios referri numerarique coeperunt, maxime floruisse accepimus dominationem Hippobotarum¹⁶⁾. Optimatium id apud Chalcidenses nomen fuit, qui alibi *παρχεῖς* dicuntur¹⁷⁾, vel *γεωμόροι*¹⁸⁾: sed censebatur nobilitas non generis tantum origine, verum etiam facultatum modo (ἀπὸ τιμημάτων). Similem fuisse, quam memorat Aristoteles Polit. V, 5. p. 165, 18. ed. Goettling., τὴν ἐν Ἐρετρῷ ἀναρχίαν τὴν τῶν ἰσίων, non dubito. Nam componit utriusque civitatis formam idem scriptor Lib. IV, c. 3. p. 116, 17. Διόπερ ἐπὶ τῶν ἀρχαίων χρόνων ὅσαις πόλεσιν ἐν τοῖς ἴσποις ἢ δυνάμει ἦν, ἀναρχίαι παρὰ τοῖτοις ἦσαν· ἐχρῶντο δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους ἴσποις πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας, οἷον Ἐρετραῖς καὶ Χαλκιδεῖς. Fuit etiam, quum Oreus paucorum imperio teneretur, eodem auctore Lib. V, 3. p. 156, 11. Sed pleraque testium penuria ignorantur: nec multo plura de coloniis Euboensium tene-

16) Herodot. V, 77. VI, 100. Aristot. ap. Strab. X, p. 447.

17) Sic in Naxo insula, Herod. V, 30. Megaris, Sicula urbe, idem VII, 156.

18) Γεωμόροι apud Samios, Panofka p. 26. 83. γεμόροι Syracusis Herodot. VII, 155.

mus, quae tamen haud inutiliter ad illustrandam earum civitatum, unde illae originem duxerunt, historiam adhibeas. Ac de Leontinorum quidem et Cumaeorum oligarchia memoriae prodiderunt Aristoteles et Dionysius Halicarnassensis¹⁹⁾, sed neuter ita, ut inde coniecturam de Chalcidensium republica facere liceat. Facilius aliquid elicias ex iis, quae de Rheginorum republica tradidit Heraclides Ponticus Πολιτ. §. XXV. πολιτείαν δὲ κατεστήσαντο ἀριστοκρατικὴν· χίλιοι γὰρ πάντα διοικοῦσιν, αἵρετοὶ ἀπὸ τιμημάτων. Ubi cave negligas, quod mille civibus summam rerum demarcandam ait. Nam is numerus prope sollennis fuit in civitatibus iis, quae optimatum auctoritate regerentur. Totidem virorum erat summum apud Crotoniatis consilium²⁰⁾, creabanturque, qui in id intrabant, ex censu, prorsus ut apud Rheginos fieri scripsit Heraclides. Argis quoque mille virorum collegium fuisse accepimus, ex iis compositum, qui inventae robore et fortitudine excelleret²¹⁾. Postremo apud Cumaeos, qui in Asia incolebant, habebantque et alia cum Chalcidensibus communia, eundem primorum civitatis numerum fuisse idem, quem de Rheginis testem habemus, scripsit Heraclides Ponticus²²⁾. Ex quo haud improbabile est, a tali consilio etiam Chalcidensium rempublicam administratam. Etenim certa quaedam reipublicae forma et singularis legum morumque ratio propria Chalcidicis civitatibus fuerit necesse est, ut a Doriensium institutis distingui possent Χαλκιδικὰ νόμιμα²³⁾. Ac prope iam in eam adducor opinionem, ut nec illud temere factum suspicer, quod, devictis ab Atheniensium exercitu Chalcidensibus, Hippobotarum agri quattuor millibus cleruchorum Atticorum divisi sunt²⁴⁾: qua in re quid sequuti fuerint Athenienses, vix fugiet, qui Atticae reipublicae tempora cognoverit. Sed, ut ea res se habeat, haud dissimilia coloniarum et suae cuiusque metropoleos instituta fuisse nullus dubito. Certiora, ut puto, teneremus, si plures ad

19) Aristot. Polit. V, 10. p. 194, 15. Dionys. A. R. VII. 4. (T. III. p. 1320, 5, Reisk.) cui nescio cur fidem abroget Tittmannus gr. Staatsverf. p. 496.

20) Mueller, Dor. T. II, p. 179.

21) Plutarch, Alcib. 15. Diod. Sic. XII, 75. Pausan., II, 20, 1.

22) Πολιτ. Κυμ. §. XI.

23) Thucyd., VI, 5.

24) Herodot., V, 77.

nostram aetatem pervenissent reliquiae legum, quas suis civibus ceterisque in Italia et Sicilia Chalcidicis civitatibus scripsisse dicitur Charondas Catanaeus²⁵). Nam veteres, si quando de claris legum latoribus memoriae proderent, eiusmodi plerumque institutis animum adiciebant, quae aut novitate sua admirationem moverent, aut ad morum disciplinam spectarent: negligebant autem fere ea, quae cum reipublicae constitutione ac iure civili coniuncta essent. Vel sic tamen reperias, unde aliquid insperatae lucis affulgeat. Ex eo genere est, quod publice mercedem constituisse dicitur Charondas, ut essent, qui civium filios litteris imbuerent²⁶). Qua quidem in lege nemo non agnoscat populum ad bonarum artium studia propensum, dignumque illis laudibus, quibus Chalcidenses ornavit Dicaearchus²⁷): οἱ δ' ἐνοικοῦντες Ἕλληρες οὐ τῷ γένει μόνον, ἀλλὰ καὶ τῇ φωνῇ τῶν μαθημάτων ἐντός· φιλοπόδημοι, γραμματικοί, etc. Aliam de epicleris legem tulit Charondas, quam his verbis exposuit Diodorus²⁸): ἐκέλευε γὰρ τῇ ἐπικλήρῃ ἐπιδικάζεσθαι τὸν ἐγγιστὰ γένους, ὡσαύτως δὲ τὴν ἐπίκληρον ἐπιδικάζεσθαι τῷ ἀρχιστεῖ, ἢ τῷ ἀνάγκῃ συνοικεῖν, ἢ πεντακοσίας ἐπιτίσαι δεραχμῶς εἰς προικὸς λόγον τῇ πενιχρῇ ἐπικλήρῃ. De iisdem cavet, qui Chalcidensibus Thraciae leges scripsit, Androdamas Rheginus. Testis est Aristoteles Polit. Lib. II. c. 9. ἐγένετο δὲ καὶ Ἀνδροδάμας Πηγῖνος νομοθέτης Χαλκιδεῦσι τοῖς ἐπὶ Θράκης, οὗ περὶ τε τὰ γονικά καὶ τὰς ἐπικλήρους ἐστίν· οὐ μὲν ἀλλὰ ἴδιόν γε οὐδὲν αὐτοῦ λέγειν ἔχοι τις ἄν. Rheginos autem Charondae legibus usos esse Heraclides Ponticus auctor est: quas leges gravissimis in rebus ab illo universo Chalcidicorum institutorum genere haud discessisse, neque ad coniecturam improbabile est, et confirmare videtur Aristotelis locus, quo nihil Charondam, quod ab consuetudine abhorreret, instituisse scribit praeter δίκας ψευδομαρτύρων²⁹). Quaecumque igitur aetate vixit Androdamas, licebit apud Thracas quoque colonos Chalcidicarum legum vestigia indagare. Atque

25) Aristot. Polit. II, 9. p. 67, 24. Χαρώνδου Καταναίου προίμια νόμων exstant apud Stob. Serm. XLIV. 40. Vol. II. p. 191. seqq. Lips. Eiusdem leges quasdam perscripsit Diod. Sic. XII, 12—19. Cf. Heynii Opusc. Acad. Vol. II. p. 74—119. et de Charondae aetate p. 157. s.

26) Diod. Sic. XII, 12. cf. Heyn. Opusc. II. p. 115.

27) P. 194. Marx.

28) Lib. XII, 18. cf. Heyn. I. c. p. 119.

29) Aristot. Polit. II. 9. p. 68, 20.

ad eum reipublicae statum, quo penes nobiles summum est imperium, egregie convenit lex quaedam, cuius Heraclides Ponticus mentionem iniicit, Polit. Fragm. §. XXX. Νόμος δὲ ἦν Χαλκιδεῦσι μὴ ἀρξάει μηδὲ πρεσβεῦσαι νεώτερον ἑτῶν πενήκοντα. Aphytaeorum fidem probitatemque idem scriptor praedicavit, §. XXXVIII. Atque apud hos quoque fuisse πολιτείαν ἀπὸ τμημάτων, colligi potest ex quodam Aristotelis loco, Polit. VI, 2. p. 203, 9. ἐκείνοι γὰρ καίπερ ὄντες πολλοὶ, κεκτημένοι δὲ γῆν ὀλίγην, ὁμοῦ πάντες γεωργοῦσι· τιμῶνται γὰρ οὐχ ὅλως τὰς κτήσεις, ἀλλὰ κατὰ τῆρικαῦτα μέρη διαιροῦντες, ὥστ' ἔχειν ὑπερβάλλειν ταῖς τιμήσεσι καὶ τοὺς πένητας. Hoc dicit, agrorum colendorum apud Aphytaeos studium viguisse, propterea quod non, quidquid possiderent singuli cives, simul in censum veniret, sed a ceteris fortunis agrorum modus fructusque separarentur. Ita fieri potuit, ut quamvis pecuniae facultatibus inferior, sed idem diligens agricola τῇ πολιτειᾷ accenseretur. Vide Tittmannum p. 397. Similem cautionem si Chalcidenses adhibuerint, minime est necessarium, ut, quod coniciebat Muellerus (Dor. T. II. p. 10.), quorum propter generis splendorem agrorumque possessiones summa in republica erat auctoritas, iidem maxime mercaturis operam dederint. Quamquam quum Aphytaeorum legem manifesto ad hanc causam revocet Aristoteles, quod angusti huius civitatis fines fuerint, is demum satis caute in hac quaestione versabitur, qui nihil in utramque partem affirmaverit. Prudenti quidem temperamento institutam fuisse Chalcidensium oligarchiam ex eo apparet, quod paucissimas ea civitas ex ordinum discordiis conversiones subiit. Tyrannos habuit Phoxum et Antileontem: sed incerti utrumque temporis. Et Phoxum quidem quum multitudinis ope sustulissent optimates, magnum incidit periculum, ne res ad populū imperium deveniret³⁰). Antileontis dominationi successit rursus oligarchia³¹). Tyrannis haud adiecerim Tynnondam; quem si recte cum Pittaco comparavit Plutarchus³²), Aesymnetae magistratu functum esse dixerim. Vide Plehnius Lesb. p. 47. seq. Hunc magistratum, quem αἰρετὴν τυραννίδα vocat Aristoteles, praecipue apud Aeolenses repertum, quum alia quaedam faciunt ut coniciam,

30) Aristot. Polit. V, 3. p. 159, 18.

31) Aristot. Polit. V, 10. p. 194, 11.

32) Vit. Solon. c. 14.

tum vero hoc etiam comprobari videtur argumento, quod de isto imperii genere in Cumaeorum πολιτεία exposuit Aristoteles. Testis est is, qui argumentum scripsit Sophoclis Oedipi Tyranni: ὁ δὲ Ἀριστοτέλης, inquit, ἐν Κυμαίων πολιτεία τοὺς τυράννους φησὶ τὸ πρότερον αἰσυνωητὰς προσαγορεύεσθαι. Monui autem iam supra plura fuisse, in quibus Chalcidensium reipublicae similis fuerit Cumaea. Nam et equitum apud Cumaeos oligarchia antiquitus constituta fuisse videtur: quam sustulit quodammodo Phido quidam, receptis in aequi iuris societatem, qui equum publicum alere possent: quo fieri non potuit, quin ex paucorum consortio ad magnum hominum numerum summa in civitate potestas rediret, praesertim si, id quod videtur significare voluisse is, qui de hac re memoriae prodidit, Heraclides Ponticus³³), lege coactos opulentiores equum ad reipublicae usum aluisse cogites. Tempus Tynnondae etsi perinde ac ceterorum tyrannorum incertum est, tamen eum Solone antiquiorem fuisse ex Plutarchi loco constat. Obscura est etiam Diagorae Eretriensis memoria, quem Aristoteles narrat, quamvis ipse equestris ordinis esset, tamen sponsa praerepta vel simili iniuria incitatum equitum oligarchiam dissolvisse³⁴). Populare imperium utrum manserit, an proceres pristinam recuperaverint auctoritatum, parum constat: nisi si quid inde suspicari libeat, quod Diagorae cuidam, qui itinere Spartam suscepto, Corinthi supremum diem obiit, statuam ab Eretriensibus positam esse accepimus³⁵).

In his nunc quidem subsistam. Nam neque otium suppetit, et longius progredientem largior manet disputandi materia, quam quae hoc tempore a me pertractari possit. Etenim compositis ex illa gravissima post Heraclidarum reditum perturbatione Graeciae rebus reffectisque civitatum viribus, ingens omnium animos invasit cupiditas opum augendarum. Inde finitimorum populorum de agrorum terminis bella exorta sunt, plerisque, si quid olim incerta omnium conditione inter se concesserant, aut sua nunc repetentibus, aut infirmiorum dominationem affectantibus. Ac maxime hoc in primariis singularum regionum civitatibus incen-

33) Polit. Fragm. §. XI.

34) Aristot. Polit. V, 5, p. 165, 18.

35) Heraclid. Pont. §. XII.

sum est studium, ut minora oppida sub ditionem redigere conarentur, aut civilibus imminerent discordiis, pacem simul ac servitatem ferentes. Contra multi patriam armis, seditione, saepe etiam fame ac pestilentia infestam peregrinis terris mutarunt, ac plerumque felicibus agris potiti, citius etiam quam ii, a quibus exierant, opes, arma, luxuriae mutique exitii instrumenta, sibi comparaverunt. In utramque partem paucas reperias civitates, quas Chalcidensium et Eretriensium rebus gestis anteponas. Nam inter hos quod de campo Lelanto bellum exarsit, teste Thueydide universae prope Graeciae viribus studiisque gestum est: iidemque et primi colonias in exteris terras deduxerunt, et earum tantum numerum condiderunt, ut in eo genere vix ulla Graecorum civitas maiorem famam adeptam sit. Extrema haec fuit aetas, quae bellorum certaminibus sediumque mutationibus priscorum temporum similitudinem referret: postea de iure ac de libertate nihil dubitatum est, sed utri ex duobus florentissimis populis honestius parerent.